31. Jahrgang. Montag, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17209. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Metz, 5. August. Bei der heutigen **Wahl** eines Mitgliedes zum Bezirkstage für den Canton Metz 3 wurde der Candidat der Einheimischen Lanique mit 1079 von 2062 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Candidat der Altdeutschen, Eisenbahn-Betriebs-Director Kecker, erhielt 947 Stimmen.

Wien, 5. August. Der **König von Serbien** empfing heute Vormittag den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in anderthalbstündiger Audienz. Im Laufe des Tages gab unter anderen auch der russische Botschafter Fürst Lobanow seine Karte in dem Absteigequartier des Königs ab.

Paris, 5. August. Der Präsident **Carnot** ist heute Nachmittag 2 Uhr zur Feier der Enthüllung des Denkmals Mirabeaus in Montargis eingetroffen. — Der ehemalige General während der Commune, **Eudes,** ist während einer Rede, die er in einer Versammlung zu Gunsten der Strikenden hielt, plötzlich in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Paris, 5. August. **Boulanger** hat nunmehr seine Candidatur um die im Departement Charente-Inferieure und im Departement der Somme erledigten Deputirtensitze bestimmt aufgestellt. Derselbe reist heute Abend nach Saintes, kehrt aber Dienstag hierher zurück, um die in ihr abgeordneten Delegirten der „Somme" zu empfangen.

Bordeaux, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind nach Pauillac abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Der Erfolg der Kaiserreise.

Der „Nord" bringt zwei Berichte aus **Stockholm** und **Kopenhagen,** worin es heißt: Für den Norden im allgemeinen und für Dänemark im besonderen bedeute die Reise des deutschen Kaisers eine Friedensbürgschaft. Die Besorgniß vor einer Hineinziehung Dänemarks in die continentalen Conflicte habe keinen vernünftigen Grund mehr, da Deutschland nur eine correcte Neutralität von Dänemark verlange. Das dänische Volk habe durch die Art, wie es den Kaiser empfing, bewiesen, daß es diesen Tendenzen beipflichte. Wenn auch die Nichtausführung des Art. 5 des Prager Vertrages die moralische Lage nicht merklich verändert habe, so müsse doch jede Kundgebung bestätigen, die dahin ziele, zu beweisen, daß die nordschleswigsche Frage in der gegenwärtigen Lage Europas keine der „brennenden" sei. Diese Annäherung zwischen Deutschland und den skandinavischen Staaten bedeute für letztere unbestreitbar einen Beitritt zur neuen Friedensliga, wie sie stillschweigend während des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Rußland gebildet worden.

In Betreff der Unterredung, welche **Kaiser Wilhelm** in Kopenhagen mit dem Ministerpräsidenten **Estrup** gehabt hat, wird der „N. Z." telegraphirt, der Hauptinhalt derselben sei gewesen: „Auf der allgemeinen Friedensgrundlage, wie sie Deutschland gewähre, könne jeder Staat sich vollständig den socialpolitischen Fragen zuwenden. Daß die Socialdemokratie der internationale Feind sei, beweise zumal der Kopenhagener Socialistencongreß. Dänemark habe stets ein hohes Interesse gezeigt für die deutsche Socialgesetzgebung. Der Kaiser werde, wie die Thronrede angedeutet, den Ausbau eifrig fördern, hoffentlich allen Ländern zum segensreichen Beispiel. Estrup ist sehr erbaut von des Kaisers Worten gewesen. Hoffentlich tritt die dänische Militärpartei vor dem Ernst der inneren Fragen nunmehr endgiltig in den Hintergrund. Darin liegt der Schwerpunkt des Kaiserbesuchs."

Einer Petersburger Drahtmeldung der „Daily News" zufolge schweben zwischen Berlin, Petersburg, Stockholm und Kopenhagen Unterhandlungen behufs einer Verständigung in Bezug auf die Ostsee. Es verlautet, Deutschland, Rußland, Schweden und Dänemark seien geneigt, die Ostsee als ein „geschlossenes" Meer zu proclamiren, d. h. ein Meer, in das Kriegsschiffe anderer als der genannten Staaten nicht ohne Genehmigung dieser kommen dürfen.

Die angebliche Denkschrift des Reichskanzlers an den Kaiser Friedrich,

mit welcher die „Nouvelle Revue" der Frau Adam die europäische Presse acht Tage lang beschäftigt hat, ist nun endlich auch amtlich für das erklärt worden, wofür wir und, soweit uns bekannt, die gesammte unabhängige Presse sie von Anfang an gehalten hatten: **für reinen Schwindel.** Nur die **„Kölnische Zeitung"** und Blätter ihres Schlages haben mit sichtlichem Behagen und mit Aufwendung allen Scharfsinns bis zuletzt für die große Wahrscheinlichkeit plädirt, daß dieses Schriftstück, wenn auch nicht echt, so doch von einem, der das Original gesehen hat, hergestellt sei. Sie schreibt: „Ohne daß wir auch heute noch in der Lage wären, Bestimmtes über die Echtheit des Schriftstücks zu sagen, haben wir doch noch Anhalte dafür gewonnen, daß, wenn eine formelle Fälschung vorliegt, derselben eine Mittheilung **zur Unterlage gedient haben muß,** die, vielleicht aus dem Gedächtnisse, **jedenfalls** aber mittelbar aus der **wirklichen und echten** Denkschrift zusammengestellt war, die Fürst Bismarck in der bewußten Angelegenheit an Kaiser Friedrich gerichtet hat." Das **„Deutsche Tageblatt"** schwatzt bereits anläßlich der Veröffentlichung dieses Berichts von einer „neuen Auflage des Arnim-Prozesses". Wenn diese Blätter nicht längst gelernt hätten, sich über die Folgen selbstbereiteter Blamage ungenirt hinwegzusetzen, würde ihnen durch folgende officiöse Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." doch arge Verlegenheit bereitet werden. Die „N. A. Z." schreibt:

„Wir sind ermächtigt, den in der Pariser „Nouvelle Revue" veröffentlichten angeblichen Bericht des Reichskanzlers an Se. Majestät den Kaiser Friedrich III. für eine auf **reiner Compilation beruhende** und **ohne irgend welche amtliche Unterlage erfundene Fälschung** zu erklären."

Die Conservativen unter einander.

Herr v. Rauchhaupt ergänzt in seinem Halle'schen „Moniteur" seinen gestrigen Rückblick auf die letzten „zehn Jahre conservativer Politik" durch eine Erklärung über die zukünftige Schulpolitik der conservativen Partei. Diese Erklärung ist nicht sehr vielsagend und enthält nicht mehr, als was man bereits weiß, daß nämlich die conservative Fraction als solche beschlossen hat, dem **Windthorst'schen Schulantrag** „keineswegs beizupflichten". Die „Kreuzztg." hat schon vor mehreren Tagen dies **„keineswegs"** näher interpretirt, indem sie ausführte, die Fraction habe den Antrag, **so wie er gestellt war,** ablehnen müssen. Man weiß, was man darunter zu verstehen hat, und Herr v. Rauchhaupt wird auch bei der diplomatischsten Fassung solcher Erklärung die Beunruhigung nicht meistern können, welche schon die Möglichkeit einer conservativ-clericalen Coalition auf dem Gebiet der Schule erzeugt hat. Warum nur die Conservativen so ängstlich vermeiden, irgend etwas Positives aus ihrem schulpolitischen Programm an die Oeffentlichkeit zu bringen.

Die **„Berl. Pol. Nachrichten"** setzen ihre Auseinandersetzungen mit Herrn v. Rauchhaupt fort. Sie schreiben: „Daß wir gestern auf der richtigen Fährte waren, als wir annahmen, es handle sich bei der letzten Kundgebung des Herrn v. Rauchhaupt in der „Hall. Ztg." nicht um einen Rückzug, sondern um eine Rochade, beweist der Commentar, welchen die „Kreuzztg." unter heftigem Geschimpfe gegen die „B. P. N." dieser Veröffentlichung zu geben bemüht ist. Sie gesteht zu, daß es sich bei der Aufzählung der Verdienste der conservativen Partei um die Vindicirung derselben an Herrn v. Rauchhaupt handle, und identificirt ausdrücklich die conservative Partei mit dem letzteren. **Man ist ja gewöhnt, daß die „Kreuz-Zeitung" die Wahrheit vergewaltigt.** . . . Gerade Herrn v. Rauchhaupt für seine Person gebührt doch, wie noch die letzten Vorgänge beim Volksschullastengesetz gezeigt haben, von den Erfolgen der conservativen Partei der — geringere Theil. Die „Kreuzzeitung" erweist ihrem Freunde keinen guten Dienst, wenn sie eine Analyse der parlamentarischen Thätigkeit des Herrn v. Rauchhaupt während der letzten 10 Jahre provocirt."

Die Berliner Rectoratswahl.

Die meisten nationalliberalen und conservativen Blätter übergehen, da sie nichts zu sagen wissen, die Vorgänge bei der letzten Rectoratswahl mit tiefem Schweigen. Nur die **„Nordd. Allg. Ztg."** widmet der Angelegenheit in ihrem lokalen Theil einige Zeilen, wobei sie den Spieß umkehrt, die Präsentation Virchows zum Rectorat einen „völlig ungehörigen politischen Parteiakt" nennt und die Ablehnung seiner Candidatur lobt. Von der „Nord. Allg. Ztg." kann man etwas anderes nicht erwarten. Aber befremdlich ist doch die weitere Bemerkung, daß das Rectorat mit der Thätigkeit eines oppositionellen „politischen Agitators" unvereinbar erscheint. Warum denn nur mit der eines **oppositionellen** Agitators, warum nicht **jedes** politischen Agitators überhaupt? Wenn Virchow gelegentlich einmal außerhalb der Parlamente einen politischen Vortrag hält, dann ist es selbstverständlich, daß er stets die Würde seines Amtes, die Vornehmheit seiner wissenschaftlichen Stellung wahrt. Von Herrn Adolf Wagner, dem Busenfreund Stöckers, kann man das nicht behaupten und Herr Adolf Wagner ist gleichwohl Dekan der philosophischen Facultät. Und Herr v. Treitschke? Ist dieser sogenannte Historiker mehr als ein Agitator und politischer Pamphletist und würde die „N. A. Z." gegen seine Erwählung zum Rector etwas einzuwenden haben? Ganz gewiß nicht! Indem sie sich aber mit der Ablehnung Virchows einverstanden erklärt, proclamirt sie auch für die wissenschaftlichen Kreise denselben Parteiterrorismus, der auch sonst von ihr begünstigt wird. Sie kann sich dann überzeugt halten, daß ihre Worte von den Herren Professoren voll gewürdigt werden werden.

Der bulgarische Thron

soll, wie berichtet wird, von Rußland dem Prinzen Waldemar zugedacht sein, aber man scheint doch warten zu wollen, bis er leer ist. Aus Petersburg wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, daß in russischen diplomatischen Kreisen jede Erörterung der schließlichen Candidatur des Prinzen Waldemar von Dänemark für den bulgarischen Thron bis zur Entfernung des Fürsten Ferdinand als **verfrüht** betrachtet werde.

Italien in Massaua.

Die „Agenzia Stefani" bestätigt, daß Italien das **Protectorat über Zula** übernommen und daß zum Zeichen dessen der italienische Obercommandant in Massaua am vorigen Donnerstag in Zula die italienische Flagge habe hissen lassen. Die Bevölkerung von Zula habe seit 2 Jahren wiederholt und dringend um das italienische Protectorat ersucht, der Naib habe namens der ganzen Bevölkerung an einem der letzten Tage das fragliche Gesuch in einem besonderen Schriftstück formulirt und dasselbe dem italienischen Obercommandanten überreicht. — Frankreich wird das wiederum sehr übel nehmen, doch aber wohl an der Thatsache nichts ändern können.

Ausführungs-Bestimmungen zum Volksschullasten-Gesetz.

Der Cultusminister und der Finanzminister haben an sämmtliche kgl. Regierungen folgende Anweisungen zur Ausführung des Volksschullastengesetzes ergehen lassen:

Nachdem das Gesetz, betreffend die Erleichterung der Volksschullasten, unter dem 14. Juni d. J. die allerhöchste Sanction erhalten hat, beauftragen wir, unter Vorbehalt weiterer Anordnungen, die königliche Regierung, unverzüglich die zur Ausführung der §§ 1—3 erforderlichen Unterlagen zu beschaffen. Dabei ist insbesondere folgendes zu beachten:

I. Die Bestimmungen des Gesetzes finden ausschließlich Anwendung auf Volksschulen, d. h. diejenigen öffentlichen Schulen, welche zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen, also die nämlichen Schulen, auf welche die Vorschriften der §§ 45—49 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883, das Gesetz betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 6. Juli 1885 und das Gesetz betreffend die Feststellung von Anforderungen für Volksschulen vom 26. Mai 1887 sich beziehen.

II. Der in dem § 1 bestimmte Staatsbeitrag ist nach den Vorschriften des § 3 jedem einzelnen Schulverbande solange und soweit zu gewähren, als anderenfalls die zu Leistungen für das in dem § 2 näher bezeichnete Diensteinkommen von Lehrern und Lehrerinnen an Volksschulen des Verbandes nach öffentlichem Recht Verpflichteten zu solchen Leistungen herangezogen werden müßten.

III. Wo die Unterhaltung der Volksschule oder einer Mehrzahl von Volksschulen entweder nur einer einzelnen bürgerlichen Gemeinde (einem einzelnen Gutsbezirk) als Communallast, oder einer außer den bürgerlichen Gemeinden bestehenden besonderen Schulgemeinde (Schulsocietät etc.) als Schulgemeindelast (Schulsocietätslast) obliegt, die Volksschule (oder eine Mehrzahl von Volksschulen) also entweder Gemeindeanstalt (bezw. Anstalt eines Gutsbezirks) oder Anstalt einer Schulgemeinde ist, bezeichnet der Ausdruck Schulverband im Sinne dieser Anweisung die unterhaltungspflichtige Corporation, d. h. die betreffende bürgerliche Gemeinde (Gutsbezirk) bezw. die betreffende Schulgemeinde.

Wo dagegen die Unterhaltung der Volksschule (oder auch einer Mehrzahl von Volksschulen) weder einer besonderen Schulgemeinde, noch einer einzelnen bürgerlichen Gemeinde (einem einzelnen Gutsbezirk), sondern einer Mehrzahl von bürgerlichen Gemeinden oder Gutsbezirken Dritten, neben denselben nach öffentlichem Recht zur Schulunterhaltung Verpflichteten gemeinsam obliegt, ohne daß deren Gesammtheit als solche die Rechte einer eigenen Corporation oder juristischen Person besitzt, — welche Rechte in derartigen Fällen vielfach, wie beispielsweise bei den Schulen auf dem Lande in Ost- und Westpreußen und bei den katholischen Schulen auf dem Lande in Schlesien, im Geltungsbereiche der beiden katholischen Schulreglements von 1765 und 1801 vielmehr der Schule selbst, der Schulanstalt zukommen, — ist der Ausdruck Schulverband als Collectivbezeichnung für die den betreffenden Volksschulen zugewiesenen zu den betreffenden Volksschulen gehörenden mehreren bürgerlichen Gemeinden, Gutsbezirken, Gutsherrschaften, Dominien, Grundherrschaften gebraucht, welchen nach öffentlichem Recht die Unterhaltung der gemeinsamen Schulanstalt obliegt.

IV. Zur Berechnung des jedem Schulverbande zu gewährenden Staatsbeitrages ist insbesondere festzustellen:

1. die Zahl der zu jeder einzelnen der in dem § 1 unterschiedenen Kategorien gehörenden Stellen des Verbandes für vollbeschäftigte Lehrkräfte, der darnach auf jede Kategorie entfallende jährliche Staatsbeitrag sowie die Gesammtsumme dieses Beitrags. Wo, wie dies wohl in einer Anzahl größerer Städte der Fall, Lehrkräfte für technische Lehrfächer (z. B. ein Turnlehrer, eine Turnlehrerin, eine Lehrerin für weiblichen Handarbeitsunterricht) als vollbeschäftigte Lehrkräfte thätig sind, ist die Stelle derselben gemäß § 1 des Gesetzes als Stelle eines ordentlichen Lehrers (einer ordentlichen Lehrerin) oder als Stelle eines Hilfslehrers (einer Hilfslehrerin) zu berechnen, je nach der Anstellung des Stelleninhabers als ordentlicher oder als Hilfslehrer (als ordentliche oder als Hilfslehrerin).

2. der Betrag des im Laufe des gegenwärtigen Etatsjahres sämmtlichen einzelnen Lehrkräften des Verbandes bereits gewährten und voraussichtlich zu gewährenden Diensteinkommens nach den näheren Bestimmungen des § 2 sowie der Gesammtsumme dieses Einkommens, in Geld berechnet. Dabei ist nicht nur das mit den Stellen für vollbeschäftigte Lehrer und Lehrerinnen des Verbandes dauernd verbundene Diensteinkommen, sondern, abgesehen von den Baukosten für Dienstwohnungen, der gesammte Aufwand für das Diensteinkommen aller Lehrkräfte, einschließlich derjenigen, welche nicht vollbeschäftigt sind (z. B. auch Vergütung für Unterricht in weiblichen Handarbeiten, für besonderen confessionellen Religionsunterricht), zur Berechnung zu ziehen. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß die Aufwendungen nach Festsetzung oder mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde stattfinden. Für die Feststellung des gesammten Diensteinkommens der vollbeschäftigten Lehrkräfte ist hierbei die Vorschrift unter Ziffer 9 der Anweisung vom 2. März 1886 zur Ausführung des Pensionsgesetzes vom 6. Juli 1885 zum Anhalt zu nehmen. Selbstverständlich ist es, daß die den Lehrern und Lehrerinnen aus Staatsfonds gewährten Dienstalterszulagen nicht zum Diensteinkommen im Sinne der §§ 1—3 des gegenwärtigen Gesetzes gehören. Die Einnahmen der Lehrer und Lehrerinnen an Schulgeld bezw. an dem dafür nach § 5 zu gewährenden Ersatze sind mit dem Jahresbetrage des letzteren zur Anrechnung zu bringen.

3. der Betrag desjenigen Theils des unter Nr. 2 bezeichneten Diensteinkommens der Lehrkräfte des Schulverbandes, welcher durch den Ertrag (Nutzung oder Einkünfte) vorhandenen, zur Bestreitung dieses Diensteinkommens bestimmten Vermögens (Schul-, Kirchen-, Stiftungsvermögens rc.) oder durch Leistungen, zu welchen Dritte aus besonderem Rechtstitel verpflichtet sind, Deckung findet. Dabei sind auch Dotationen derjenigen Schulstellen zur Berechnung zu bringen, mit welchen ein kirchliches Amt vereinigt ist. Nachdem diese Feststellungen erfolgt sein werden, ist die Gesammtsumme zu 3 abzurechnen von derjenigen zu 2; bis zur Höhe des danach verbleibenden Betrages ist dem Schulverbande die Gesammtsumme zu 1 für jedes Etatsjahr, für die Zeit von dem mit dem 1. Oktober d. J. erfolgenden Inkrafttreten des Eingangs gedachten Gesetzes ab zum 31. März 1889 die Hälfte dieser Summe in vierteljährlichen Raten im Voraus zu gewähren.

Nähere Anordnungen über die Zahlungsleistung, das Verfahren bei eintretenden Aenderungen der für die Feststellungen maßgebend gewesenen Voraussetzungen bleiben vorbehalten.

V. Wir setzen voraus, daß, da die königl. Regierung im Besitze des Materials der im Jahre 1886 bewirkten statistischen Erhebungen über das Volksschulwesen in Ihrem Bezirke ist, es in der Mehrzahl der Fälle keine besondere Schwierigkeit haben wird, mit Hilfe dieses Materials und des sonst vorhandenen Aktenmaterials die Unterlagen für die Berechnung und Feststellung des für jeden einzelnen Schulverband zu leistenden Staatsbeitrages zu beschaffen. Insoweit dies nicht zutreffen sollte, hat die königl. Regierung die zur Berechnung, Feststellnng und Anweisung der Staatsbeiträge erforderlichen Unterlagen schleunigst durch die nachgeordneten Behörden beschaffen zu lassen und auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Ob und in wie weit, um etwaigen Streitigkeiten möglichst vorzubeugen, es für rathsam und erforderlich zu erachten, die Betheiligten selbst vorher zu hören, bleibt der Erwägung der königl. Regierung überlassen. Dabei heben wir hervor, daß zwar die Feststellungen zu IV. unter 1 mit unbedingter Genauigkeit erfolgen müssen, indessen auch keine Schwierigkeiten bieten können. Insoweit es dagegen mit erheblichen Weiterungen verbunden sein sollte, ziffermäßig vollständig genaue Unterlagen für die Feststellungen zu VI. unter 2 und 3 zu beschaffen, kann hiervon für alle diejenigen, voraussichtlich die weitaus größte Mehrzahl bildenden Fälle, in denen eine Kürzung des zu IV. unter 1 berechneten Staatsbeitrages auch bei einer für den Schulverband ungünstigen Schätzung einzelner nicht ganz sicherer Factoren der Berechnung zu 2 und 3 seitens der Schulaufsichtsbehörde auch zweifellos ausgeschlossen zu erachten ist, bis auf weiteres abgesehen und solche Schätzung der Berechnung zu Grunde gelegt werden.

VI. Das Gesetz bezweckt, den Druck der Volksschullasten, insoweit derselbe durch die Aufbringung der Leistungen für die Lehrerbesoldung herbeigeführt wird, in umfassender Weise durch Leistung eines gesetzlich normirten Staatsbeitrages zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen wirksam zu erleichtern. Entsprechend diesem Grundgedanken des Gesetzes liegt es nicht in der Absicht der Staatsregierung, die seither durch den Staatshaushaltsetat unter Kapitel 121 Titel 27, 28 und 28b ausgesetzten Staatsfonds zur Gewährung von Unterstützungen und Zuschüssen für das Volksschulwesen herabzusetzen und aus der Erleichterung, welche den Schulunterhaltungspflichtigen bei Aufbringung des Diensteinkommens der Lehrer durch die Ausführung des Gesetzes zu Theil wird, einen Anlaß zu entnehmen, an dem gedachten Fonds zu dem Zwecke der Erzielung eines Gewinnes oder Vortheiles für die Staatskasse Ersparnisse zu machen. Die Fonds der gedachten Etatstitel sollen vielmehr für ihre etatsmäßigen Verwendungszwecke unverkürzt erhalten bleiben. Es liegt auch nicht in der Absicht der Staatsregierung, wiederrufliche Staatsbeihilfen, welche aus vorbezeichneten etatsmäßigen Fonds oder aus anderen staatlichen oder unter Verwaltung des Staats stehenden Stiftungs-, Provinzial- und Lokalfonds zu den Lehrerbesoldungen bisher gewährt worden sind, allein aus dem Grunde nunmehr zurückzuziehen oder zu kürzen, daß den betreffenden Schulunterhaltungspflichtigen durch die Ausführung des Gesetzes fortan anderweitig eine entsprechende Erleichterung bei Aufbringung der Lehrerbesoldungen zu Theil wird. Denn so ansehnlich auch die Steigerung ist, welche die von dem Staate zur Unterstützung für das Volksschulwesen bereitgestellten Mittel im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte erfahren haben, so ist der Betrag derselben doch nicht ausreichend gewesen, um hilfsbedürftigen Schulverbänden bei Aufbringung der Schullasten überall in solchem Umfange wirksam zu Hilfe zu kommen, wie es bei voller Berücksichtigung der individuellen Bedürftigkeit derselben wünschenswerth gewesen wäre. Es ist vielmehr, um die Entwickelung des Volksschulwesen in Preußen auf der Höhe der Anforderungen der Gegenwart zu halten, seither unvermeidlich gewesen, die Leistungskräfte der Schulunterhaltungspflichtigen in vielen Fällen, obwohl in solchen nach dem Maße der verfügbaren Mittel Staatsbeihilfe zu den Lehrerbesoldungen gewährt worden, doch bis zu einem an die Grenzen der nachhaltigen Leistungsfähigkeit hinanreichenden Grade in Anspruch zu nehmen. In Fällen der vorstehend gekennzeichneten Art ist deshalb den betreffenden Schulverbänden die zur Lehrerbesoldung seither gewährte Staatsbeihilfe auch noch fernerhin und in dem Maße und so lange zu belassen, als dieselben trotz der Erleichterung, welche ihnen durch den nach dem Gesetze zu leistenden Staatsbeitrag zu Theil wird, bei wohlwollender Prüfung und billiger Beurtheilung des Maßes ihrer individuellen Leistungsfähigkeit doch noch einer weiterreichenden Entlastung bei Aufbringung des Lehrerdiensteinkommens wohl bedürftig erscheinen. Nach diesen allgemeinen leitenden Gesichtspunkten hat die königliche Regierung baldigst eine sorgfältige Revision aller seither aus den Fonds Kapitel 121 Titel 27 Abth. III. pos. 1. Titel 25 und Titel 28b des Staatshaushaltsetats zu den Lehrerbesoldungen widerruflich gewährten Staatsbeihilfen zu bewirken, bei Prüfung der individuellen Leistungsfähigkeit jedes Schulverbandes mit wohlwollender Rücksichtnahme auf billige Schonung der Leistungskräfte der Verpflichteten zu verfahren und danach zu bemessen, welcher Betrag an den vorbedachten Staatsbeihilfen in Rücksicht auf das Maß der jedem einzelnen Schulverbande in Folge des Inkrafttretens des neuen Gesetzes vom 1. Oktbr. d. J. ab anderweit zu Theil werdenden Erleichterung von diesem Zeitpunkte ab behufs weiterer Entlastung noch ferner zu gewähren, oder wegen Mangels des Bedürfnisses weiterer Unterstützung zurückzuziehen bezw. zu kürzen sein wird. Das Ergebniß, zu welchem die königliche Regierung nach dem Abschluß dieser Prüfung gelangt, ist in tabellarischer Form zusammenzustellen, welche mir, dem Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten, thunlich bald, spätestens bis zum 31. August d. J. einzureichen ist. Ueber die Beträge der von der seitherigen Staatsbeihilfe zur Lehrerbesoldung vom 1. Oktober 1888 ab aus Kapittel 121 des Etats nicht mehr zu gewährenden Summen hat die königl. Regierung vom 1. Oktober d. J. ab bis auf weiteres der Verfügung sich zu enthalten, indem ich, der Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten, die Verfügung über die gedachten Beträge mir vorbehalte. Es sollen diese Beträge, insofern sie bei dem Fonds Kapitel 121 Titel 27 verfügbar werden, in erster Linie dazu verwendet werden, thunlichst bald eine sehr wünschenswerthe Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen unter Einfügung noch einer weiteren dritten Stufe der Dienstalterszulagen für die Dienstältesten eintreten zu lassen. Wegen Vorbereitung der hierzu erforderlichen Maßnahmen ergeht besondere Verfügung.

VII. Der § 4 des Gesetzes gestattet von der an die Spitze gestellten grundsätzlichen Regel, daß die Erhebung eines Schulgeldes bei Volksschulen fortan nicht stattfindet, zwei Ausnahmen, indem er

1) die Zulässigkeit der Erhebung von Schulgeld für solche Kinder, welche innerhalb des Bezirks der von ihnen besuchten Schule nicht einheimisch sind, d. h. des sogen. Fremdenschulgeldes, überhaupt unberührt läßt,

2) im übrigen aber die Erhebung von Schulgeld nur einstweilen noch gestattet, und zwar insoweit, als das gegenwärtig bestehende Schulgeld durch den Staatsbeitrag nicht gedeckt wird, d. h. insoweit der Betrag des ersteren höher ist, als der dem betreffenden Schulverbande zu gewährenden Staatsbeitrag — und anderenfalls eine erhebliche Vermehrung der Communal- und Schulabgaben eintreten müßte.

Danach wird das gegenwärtig zahlbare Schulgeld allgemein in jedem Schulverbande mindestens um den Betrag des demselben zu gewährenden Staatsbeitrages ermäßigt. Die Aufbringung des dadurch entstehenden Ausfalls an den gegenwärtigen Schulgeldeinnahmen gehört zu den dem betreffenden Schulverbande gesetzlich bezw. nach öffentlichem Recht obliegenden Leistungen im Sinne der §§ 19, 35, 48 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883.

Im übrigen darf die Erhebung von Schulgeld, soweit solche fortan überhaupt einstweilen noch zulässig ist, gemäß den näheren Bestimmungen im § 4 unter Nr. 2 nur insoweit und so lange stattfinden, als bei Landschulen der Kreisausschuß, bei Stadtschulen der Bezirksausschuß — in den Provinzen Schleswig-Holstein und Posen bis zu dem im § 155 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 bezeichneten Zeitpunkte der Landrath bezw. der Regierungspräsident — die Genehmigung dazu ertheilen. Diese Behörden haben, wenn ein Schulverband ihre Genehmigung zur ferneren Erhebung von Schulgeld gemäß § 4 Nr. 2 des Gesetzes nachsucht, darüber zu befinden, ob anderenfalls eine erhebliche Vermehrung der Communal- und Schulabgaben eintreten müßte, und je nach dem Befunde festzustellen, ob und bis zu welchem Betrage in dem betreffenden Schulverbande Schulgeld noch ferner erhoben werden darf.

Da das Gesetz mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, so sind alle Schulverbände, bei welchen der Betrag des gegenwärtig bestehenden Schulgeldes höher ist, als der dem betreffenden Schulverbande zu gewährende Staatsbeitrag, alsbald darauf aufmerksam zu machen, daß die Genehmigung zur Forterhebung eines Theiles des bisherigen Schulgeldes zeitig vor dem 1. Oktober d. J. und für die Zukunft zeitig vor Ablauf der durch das Gesetz bestimmten Frist von fünf zu fünf Jahren eingeholt werden muß. Jede Steigerung des gemäß § 4 Nr. 2 ermäßigten Schulgeldes ist für die Zukunft ausgeschlossen.

VIII. In unmittelbarem Zusammenhange mit der Feststellung des gesammten Diensteinkommens der vollbeschäftigten Lehrkräfte bedarf es der Ermittelung aller derjenigen Fälle, in welchen seither das Schulgeld als ein seiner Natur nach steigendes und fallendes persönliches Dienstemolument des Lehrers einen Theil des Diensteinkommens desselben gebildet hat. Die königliche Regierung wolle diese Ermittelung möglichst bald bewirken, um rechtzeitig nach zuvoriger Anhörung der Betheiligten, d. h. einerseits der Schulunterhaltungspflichtigen, andererseits des Lehrers, die der Schulaufsichtsbehörde zustehende Festsetzung darüber treffen zu können, welcher Geldbetrag gemäß der Vorschrift des § 5 des Gesetzes dem Lehrer zum Ersatze des in Wegfall kommenden Dienstemoluments des Schulgeldes als Theil seines baaren Gehalts vom 1. Oktober d. J. ab von den Schulunterhaltungspflichtigen zu gewähren ist.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. August. Ueber den Besuch des **Kaisers Wilhelm** beim **König Humbert** hat — wie man der „K. Z." meldet — in den letzten Tagen ein überaus herzlicher Briefwechsel stattgefunden. Demzufolge ist nunmehr endgiltig festgesetzt, daß Kaiser Wilhelm nach Beendigung seines Besuches am österreichischen Hofe noch im Laufe des Oktober von Wien aus nach Rom fahren und dort der Gast des befreundeten und verbündeten Königs sein wird. — Nach einem Telegramm der „Post" hat der **Hamburger** Senat den **Kaiser** gebeten, der Einweihung der neuen Zollanschlußbauten, Mitte Oktober d. J., beizuwohnen.

△ **Berlin**, 5. August. Soweit bisher bestimmt ist, soll die **Taufe des neugeborenen Kaisersohnes** am Sonntag, den 26. d. M., im Marmorpalais bei Potsdam stattfinden. Wegen der Trauer der kaiserlichen Familie wird von jeder größeren Feier Abstand genommen werden. Indessen wird die Anwesenheit des Königs Oscar von Schweden erwartet, der bekanntlich während des Kaiserbesuches in Stockholm die ihm von seinem kaiserlichen Gaste angetragene Pathenschaft übernommen hat. — Der außerordentliche Gesandte des Sultans, **Numir Pascha**, hat wiederholt Gelegenheit genommen, sich dankbar über den ungemein freundlichen Empfang zu äußern, den Kaiser Wilhelm ihm bereitet hat. — Bisher ist noch immer nicht bestimmt, ob sich **Fürst Bismarck** wieder nach Kissingen begeben **wird**. Es ist auch dort noch keine Wohnung für ihn bestellt worden.

* Es ist gegenwärtig ein volles Jahr verstrichen, seitdem **Kaiser Wilhelm** I. mit dem österreichischen Herrscherpaare zum letzten Male in seinem Leben in Wildbad **Gastein** zusammengetroffen ist. In pietätvollem Andenken an jene Tage hat die **Kaiserin Elisabeth von Oesterreich** und deren Tochter, Erzherzogin Marie Valerie, einen aus eigenhändig im Gebirge von Gastein gepflückten Alpenrosen gewundenen Blüthenkranz am Sarge Kaisers Wilhelm niederlegen lassen.

* Während die „N.-Z." hört, daß **Kaiser Wilhelm** am 19. August in **Bayreuth** erwartet wird, meldet man der „Post" aus München, daß dem Verwaltungsrath der Festspiele von einer solchen Absicht des Kaisers **nichts** bekannt sei.

* Ueber das **Befinden** des Wirkl. Geh. Raths **v. Wilmowski** berichtet die „Post": Geh. Rath v. Wilmowski litt am grauen Staar auf beiden Augen; das eine ist bereits operirt und besitzt wieder ein gutes Sehvermögen; das andere ist noch nicht operationsfähig, bietet aber für die Operation ebenfalls gute Aussichten.

* In der Nacht von Donnerstag zu Freitag **verschied**, wie der „Köln. Volksztg." gemeldet wird, auf seinem Schlosse Dyck der Oberstmarschall des Kaisers, **Fürst Salm-Reifferscheidt-Dyck**, Mitglied des Herrenhauses und Ehrenritter des Malteser-Ordens, im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene war vor einiger Zeit um seine Entlassung eingekommen.

* **[Berichtigung.]** Wir haben die Mittheilung der „**Allg. Fleischer-Zeitung**" wiedergegeben, nach welcher die getroffene Wahl des Obermeisters der Fleischerinnung in **Leobschütz** vom Magistrat daselbst nicht bestätigt worden sei, weil der Gewählte evangelisch, die Stadt aber zu elf Zwölfteln katholisch sei. Wie der „Br. Ztg." „von zuständiger Seite" aus Leobschütz mitgetheilt wird, ist die Wahl deshalb mit Erfolg angefochten worden, weil bei derselben Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, indem Meister, welche kein Stimmrecht hatten, sich an der Wahl betheiligten. Es waren also nicht engherzig-confessionelle, sondern rein sachliche Gründe, welche eine zweite Wahl zur Nothwendigkeit machten.

München, 4. August. Die **Kronprinzessin von Oesterreich**, welche vor einigen Tagen hier eingetroffen war, ist zum Besuch der Prinzessin Ludwig nach Lindau abgereist und kehrt von da nach einem Besuche von Schaffhausen über Bregenz nach Wien zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. August. Der **König und der Kronprinz von Serbien** sind hier eingetroffen. Auf Wunsch des Königs ist jeder officielle Empfang unterblieben.

Triest, 4. August. Heute Mittag fand zu Ehren des hier anwesenden **spanischen Geschwaders** auf Befehl des Kaisers im Schloß Miramar ein Dejeuner von 62 Gedecken statt, wozu die Spitzen der Civil- und Militärbehörden geladen waren. Hofrath Rinaldini brachte einen Toast auf den König und die Königin-Regentin von Spanien aus, Contreadmiral Carranza erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin.

Holland.

Haag, 4. August. **Die erste Kammer** hat die Convention betreffend den Handel mit geistigen Getränken unter den Fischern auf der Nordsee und das Gesetz über die Verlängerung der Concession der niederländischen Bank angenommen.

Schweiz.

Bern, 3. August. Der **König von Portugal** ist in Genf angemeldet, von wo er sich nach mehrfachen Ausflügen in die Schweiz nach Deutschland begeben wird.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 4. August. Die Ablösung der Besatzungen der auf der westafrikanischen Station (Kamerun) stationirten Schiffe Kreuzer „Habicht" und Kanonenboot „Cyklop" erfolgt im Herbst d. J. Nach Eintreffen des Kanonenboots „Hyäne", welches auf der kaiserl. Werft in Danzig einer Grundreparatur unterzogen worden ist, wird der „Cyklop" in Kamerun abgerüstet und außer Dienst gestellt, um alsdann nur noch als Hulk an geeigneter Stelle auf der westafrikanischen Station Verwendung zu finden. Der „Cyklop" war ursprünglich ein Holzkanonenboot erster Klasse und wurde später in ein eisernes Fahrzeug völlig umgebaut. Als solches lief der „Cyklop" im August 1874 auf der kaiserl. Werft zu Danzig vom Stapel und ist seitdem mit kurzen Unterbrechungen unausgesetzt im Dienst gewesen.

Danzig, 6. August.

Wetteraussichten für Dienstag, 7. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach heiter, schön und trocken bei mäßiger Wärme; verbreitender Bewölkung, zum Theil halbbedeckt, leichte bis mäßige Luftbewegung.

Am 7. August: S.-A. 4.24, S.-U. 7.46; M.-A. 3.49, M.-U. bei Tage. (Neumond.)

* **[Kaiser-Manöver auf der Danziger Rhede.]** Wie bereits Sonnabend früh ein Kieler Privat-Telegramm uns gemeldet hat, ist die Ankunft der Manöver-Geschwader auf der Danziger Rhede, welche nach dem früheren Plane spätestens am 6. August erfolgen sollte, um fernere zwei Wochen verschoben worden. Dafür wird sich dann aber voraussichtlich ein um so großartigeres maritimes Schauspiel hier abwickeln. Wie uns nämlich heute in Ergänzung des bezüglichen Telegramms gemeldet wird, sind die Schlußmanöver der Uebungsgeschwader in der Nordsee diesmal aufgegeben. Dieselben sollen Mitte September in der Danziger Bucht ihren Anfang nehmen und vor Kiel beendigt werden. **Das Eintreffen des Kaisers Wilhelm, der diesen Manövern persönlich beizuwohnen gedenkt, in Danzig ist somit in der zweiten Septemberwoche zu erwarten.** Bis Sonnabend, 21. August, bleiben alle drei Uebungsgeschwader bei Kiel und Danzig, wo die Torpedobootsflottille in Divisionen, die Schiffe des Panzer- und des Schulgeschwaders einzeln üben sollen. Am 22. August findet die Vereinigung der drei Flotten-Abtheilungen unter dem Oberbefehl des Contre-Admirals Knorr statt. Die aus 9 großen Hochseeschiffen, dem Aviso „Blitz" und 14 Torpedobooten bestehende stattliche Armada wird demnach über 3 Wochen auf der hiesigen Rhede stationirt sein. (Siehe auch heutiges Kieler Telegramm.)

* **[Zum Manöver]** trifft hier am 27. August das 1. ostpreuß. **Jäger-Bataillon**, am 29. August ein Manöver-Detachement der **Unteroffizierschule** zu Marienwerder in einer Stärke von acht Offizieren, 1 Stabsarzt, 24 Feldwebeln und Unteroffizieren sowie 299 Gemeinen ein. Letzteres wird bis incl. 4. September cr. in Langfuhr einquartiert werden.

* **[Das Unwetter am Freitag]** hat sich nicht nur über ganz Westpreußen, sondern auch die benachbarten Provinzen erstreckt und vielfach schwere Verwüstungen angerichtet. Die darüber einlaufenden Nachrichten sind so zahlreich, daß wir auf eine vollständige Verzeichnung derselben verzichten und uns auf die Anführung des Wesentlichsten beschränken müssen. Aus unserer näheren Umgebung ist noch der Verheerungen auf der Westerplatte zu gedenken, auf welcher eine Menge alter Bäume umgebrochen, auch junger Anwuchs vielfach zerstört ist. In der Nähe des Portals am Anlegeplatz der Dampfböte sind von einer ganzen Reihe alter Bäume die Kronen abgebrochen worden. Die Gänge waren dort Sonnabend früh derart mit abgebrochenen Zweigen bedeckt, daß eine Arbeitercolonne von 10 Mann erst freie Passage schaffen mußte. [illegible] Mittelsteg weggeschlagen, und im Damenbade das Schutzwerk mehrfach beschädigt worden. Die Brandung war noch am Sonnabend Nachmittag so stark, daß einige Badende in Gefahr geriethen und nur durch die Wachsamkeit des Personals glücklich befreit wurden. — In **Langfuhr** wurde namentlich der Hopfengarten des Hrn. Barg verwüstet, auch dort eine Anzahl alter Bäume ausgebrochen. Von der **Weichselmündung** erhalten wir folgenden Bericht:

□ **Plehnendorf**, 5. August. Mit furchtbarer Gewalt peitschte der **orkanartige Sturm** während der gestrigen Nacht das Wasser viele Fuß hoch auf, so daß das Bollwerk an den meisten Stellen [illegible] über Wasser gesetzt wurden. [illegible] tanzten die vielen Fahrzeuge, die hier verankert lagen, auf den schäumenden Wogen. Vielfach gingen die Anker verloren. Seit Freitag Abend geriethen einige Oderkähne in Gefahr auf den Strand gesetzt zu werden, und während der ganzen Nacht mußte die Mannschaft in Thätigkeit bleiben. Als es hell wurde, erblickte man am Plehnendorfer Ufer treibende Fischerkähne und vollgeschlagene Handkähne. Auch einige Steinprähme und ein Kurländer waren auf das Buhnenwerk gerathen. Um ½5 Uhr stieg auf einem anderen Kurländer die weiße Flagge auf Halbmast. Die Wogen brausten mit furchtbarer Gewalt gegen das flach an den Wind gerathene Fahrzeug. Endlich gelang es, das Gefäß mehr unter Land zu bugsiren, wohin später, als der Wind etwas schwächer geworden war, fast alle Fahrzeuge (ca. 30) gingen. Oberhalb des Heringskruges sind 3 Traften Holz zerschlagen. Ein mit Roheisen beladener Oderkahn segelte oberhalb des rothen Kruges 3 mit Erde beladene Prähme unter, erhielt aber auch selbst dabei ein so erhebliches Leck, daß er gleich darauf sank. Sein Deck liegt ca. 3 Fuß unter dem Wasserspiegel. — In der **Niederung** sind viele Bäume niedergebrochen und haben im Fallen Dächer und Gebäude beschädigt. Das Getreide ist vollständig niedergeschlagen und liegt zum großen Theil im Wasser. Die meisten Ortschaften des Unterwerders müssen **wieder mit Dampfkraft die Entwässerungsarbeiten aufnehmen.**

Ferner schreibt man uns von der **Nehrung**: Auf den Danziger Kampen sind die Ländereien wieder tief mit Wasser bedeckt. Das Getreide steht stellenweise bis zur Aehre im Wasser, das Vieh hat eingestallt werden müssen. Dazu herrscht beständig hohe Vorflut, wodurch das Abmahlen des Wassers zur Unmöglichkeit wird. Was demnach das Frühjahrs-Hochwasser nicht schon vernichtet hat, scheint der Sommer in vollstem Maße nachzuholen. Aus **Stutthof** kommt folgender Bericht vom 4. August:

Bei dem gestrigen **Unwetter** sind auch hier Bäume bis 2 Fuß im Durchmesser an verschiedenen Gehöften entwurzelt. Bei der Hofbesitzerswittwe J. wurde die Scheune vom Fundament gehoben. Das Wasser strömte mit solcher Gewalt herab, daß beispielsweise die noch ziemlich hoch gelegene Wohnung des Zimmermeisters D. in wenigen Minuten ungefähr ½ Fuß hoch unter Wasser gesetzt wurde. Das Getreide steht stellenweise bis an die Aehren im Wasser, auf eine Ernte ist auf den meisten Feldern nicht mehr zu rechnen.

Eine empfindliche Verkehrsstörung entstand durch die schon gemeldete **Dammrutschung bei Güldenboden.** Auf ca. 300 Meter war dort der Bahndamm überfluthet und unterspült. Der Betrieb mußte auf der Strecke Elbing-Güldenboden eingestellt werden, der Verkehr wieder über Grunau (?) geleitet werden, wodurch für Passagiere und Postsendungen bedeutende Verspätungen entstanden. Inzwischen ist aber der Bahndamm wieder hergestellt und die Verkehrsstockung beseitigt worden. Gestern ist nun auch auf der **Praust-Carthauser Bahn**, unmittelbar hinter dem Bahnhofe Straschin, eine ungefähr 200 Schritte lange Dammrutschung eingetreten. Zwar ist das sämmtliche Geleise unversehrt geblieben und nur die Erde am Rande des Planums weggeschwemmt, doch läßt die Verwaltung die Züge nicht mehr die gefährdete Strecke passiren, sondern bewerkstelligt den Verkehr durch Umsteigen der Reisenden.

Am schlimmsten scheint durch das elementare Ereigniß wieder die **Stadt Elbing** heimgesucht zu sein. Wir entnehmen darüber, im Anschluß an unsere Mittheilungen in den beiden letzten Nummern, den Schilderungen der Elbinger Blätter noch Folgendes:

Der Hommel trat aus den Ufern und ging wie ein reißender Strom. Bereits Freitag Abend mußten die Bewohner der niedrig gelegenen Straßen ihre Wohnungen räumen. Die Brücke am Diakonissenhause wurde weggerissen, der Hommeldamm riß an 2 Stellen aus. Das Wasser ergoß sich in den Roßgarten. Das Vieh konnte nur mit knapper Noth von der Feuerwehr gerettet werden. Das Wasser bahnte sich nun seinen Weg über den Johanniskirchhof; durch das Thor ging ein reißender Strom in die Johannisstraße. Diese wurde auch oberhalb überfluthet. Die Holländerstraße ist voll Wasser, die nach dem Bahnhof führende Straße 2 Fuß unter Wasser. Der Aeuß. Marienburger Damm wurde bis zur Mädchenschule umspült. An der Neufeldtschen Blechwaarenfabrik ist das Wasser übergetreten, ebenso in der Niederstraße und Königsbergerstraße. Der Rathhaushof und der Marienkirchhof sind gleichfalls überschwemmt. Das Wasser hatte in der Nacht eine Höhe erreicht wie nie zuvor; einzelne Wohnungen **stehen vier Fuß unter Wasser.** Bei Bollwerk kam das Wasser in Folge mehrerer Dammbrüche so schnell, daß drei Kühe des Weideviehverwalters Tolkmit ertranken. Die Gebäude der Juliusmühle in Grunau sollen theilweise weggerissen sein, das Mobiliar ist verloren gegangen. Einzelne Polder unserer Niederung, die erst vor wenigen Tagen vom Wasser frei geworden sind, liefen wieder voll, so daß die bedauernswerthen Besitzer wieder mit dem Abmahlen beginnen müssen.

Aus dem **Stuhmer Kreise** liegen folgende beiden Berichte vor:

□ **Christburg**, 5. August. Noch sind die Folgen der **Ueberschwemmung** des Frühjahrs nicht ganz überwunden, da nahte uns gestern eine Wiederholung dieser Katastrophe. In Folge der ununterbrochenen Regengüsse der letzten Woche schwoll der Sorgefluß plötzlich so stark an, daß die niedrig gelegenen Stadttheile bereits wieder unter Wasser gesetzt wurden. Viele Einwohner räumten bereits ihre Wohnungen und suchten höher gelegene Stadttheile auf. Heute ist das Wasser zwar wieder gefallen, sollte jedoch der Regen fortdauern, so ist eine höhere Ueberschwemmung nicht unmöglich. Die Ernte ist längs des Sorgethals total vernichtet. Hauptsächlich trifft diesmal der Schaden den kleinen Bürgerstand, dessen Kartoffelgärten längs der Sorge belegen sind; sie haben den Vorrath für den Winter an Kartoffeln und Gemüse total verloren.

W. **Altmark**, 4. August. Der orkanartige Sturm, verbunden mit starkem Gewitterregen, welcher am 3. und in der Nacht vom 3. bis 4. d. Mts. in unserer Gegend herrschte, hat auch im hiesigen Orte bedeutende **Verwüstungen** angerichtet, indem derselbe viele Dächer vollständig abgedeckt, Zäune umgeworfen, Bäume von 2 Fuß Durchmesser entwurzelt und der Regen die Wände vieler Lehmgebäude arg beschädigt hat. Die auf den Roggenfeldern schon aufgestellten Stiegen sind in ein unentwirrbares Chaos geworfen worden. Sämmtliches andere Getreide, hauptsächlich aber die Schotenfrüchte, sind von dem Regen dermaßen in den Boden geschlagen und zerknickt, daß mehr als ein Viertel der Ernte in vierundzwanzig Stunden verloren gegangen ist. Die Bäume an den Chausseen nach Stuhm und Marienburg, sowie viele Bäume der Waplitzer Forst sind entwurzelt oder niedergebrochen. Viele Wiesen stehen unter Wasser.

Aus **Thorn** wird über die Ueberschwemmung der Alt-Kulmer Vorstadt gemeldet, daß die Gebäude dort durch das Wasser baufällig und der Aufenthalt in denselben für Menschen gesundheitsgefährlich geworden ist. Die Felder, von deren Ertrage die dortigen Einwohner zum größten Theil die Kosten für ihre Lebensbedürfnisse bestreiten, stehen unter Wasser.

Auch aus **Ostpreußen** fehlt es nicht an Hiobsposten. In Masuren sind Bäche und Flüsse angeschwollen, Felder und Wiesen stehen unter Wasser. In der Gegend von Osterode hat der Sturm so stark gehaust, daß viele Bäume entwurzelt und Dächer stark beschädigt worden sind. Bei Heydekrug und Ruß ist das Wasser wieder so hoch gestiegen, daß die Wiesen gänzlich und die Getreidefelder zum größten Theil unter Wasser stehen. — Ueber **Königsberg** entlud sich gleichzeitig noch ein **heftiges Gewitter**, welches mehrfach einschlug, wobei in der Stadt selbst ein Ehepaar stark betäubt, in dem benachbarten Dominium Liep eine Schule in Flammen gesetzt wurde, die vollständig niederbrannte.

---

* **[Städtisches.]** Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist dem hiesigen Stadtkreise aus den landwirthschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1887/88 der Betrag von 55 027 Mk. zur Erleichterung der communalen Schul- und Armenlasten überwiesen worden.

* **[Ernte-Bittgottesdienst.]** Auf Anordnung des Herrn Bischofs Dr. Redner soll in allen katholischen Kirchen der Diöcese ein Bittgottesdienst zur Erflehung günstigen Erntewetters abgehalten werden.

* **[Der heutige Pferdemarkt in Ohra]** war recht gut besucht, es standen 600—700 Pferde zum Verkauf. Luxuspferde waren wenige vorhanden, dagegen waren ländliche Arbeitspferde in recht guten Exemplaren aufgetrieben. Diese wurden auch bald verkauft und gingen meistentheils nach auswärts. Die sonst so beliebten russischen Pferde fanden diesmal wenig Anklang. Es herrschte ein lebhaftes Leben und Treiben, das sich bis auf die Straße fortsetzte, da der Viehmarkt die angetriebenen Thiere nicht gänzlich zu fassen vermochte. Wenn auch die besten Pferde bereits verkauft sind, so wird doch der Markt morgen und übermorgen noch andauern.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 6. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,62, am Unterpegel 3,62 Meter.

* **[Pensionirung.]** Dem bisherigen hiesigen Oberpost-Director Hrn. Reisewitz, der behufs Uebertritts in den Ruhestand schon seit längerer Zeit auf Urlaub weilt, ist nunmehr unter Verleihung des Charakters als Geh. Ober-Postrath mit dem Range eines Rathes 2. Klasse der Abschied aus dem Reichsdienst bewilligt worden.

* **[Versetzung.]** Der Lehrer Witt aus Danzig ist als Hilfslehrer bei dem Schullehrer-Seminar in Marienburg angestellt worden.

—r. **[Wilhelm-Theater.]** Der zahlreiche Besuch, den die Eröffnungsvorstellung gefunden hat, hat sich in Folge der guten Leistungen, welche die Künstler und Künstlerinnen bringen, erhalten und noch gesteigert. Von den Sängerinnen ist Fräul. Busse der Liebling des Publikums geworden. Mit ihren patriotischen Liedern, unter welchen sich namentlich dasjenige auszeichnet, worin unser jetziger Kaiser, Fürst Bismarck, Graf Moltke und das deutsche Heer gefeiert wird, sichert sich die Dame von vornherein den Beifall der Zuhörer, der ihr denn auch reichlich zu Theil wird. Sehr erfreulich sind ferner die Leistungen des Duettistenpaares Nordeck. Die Geschwister Macon sind zwaar noch Anfängerinnen, besitzen aber schon nennenswerthe Routine. Die weibliche Troupe Odence in ihren Darstellungen antiker und modener Marmor-Tableaux spricht durch die schönen Gruppenbilder, sowie durch die geschmackvolle Garderobe sehr an. Die Balletgesellschaft Lepicq, die Voltigeuse Fräulein Hilda, der Equilibrist Hr. Hacon, die Turner Gebrüder Morelly, sowie schließlich der Gesangskomiker Herr Alfredo wetteifern sämmtlich um die Gunst des Auditoriums, das den Auftretenden immer wieder und wieder die verdiente Anerkennung nicht versagt.

* **[Der Danziger Dominik]** ist gestern Mittags in herkömmlicher Art eingeläutet und eröffnet worden. Wenngleich gegen Abend der Himmel sich drohend bewölkte, so hielt doch das gute Wetter an, so daß die Jahrmarktsfreude durch Regengüsse nicht gestört wurde. So war es denn natürlich, daß der Besuch des Marktes ein außerordentlich reger war. Von den Schaubuden war während des Tages am stärksten besucht das Affentheater von Ahlers. Was dort gezeigt wird, gehört zu dem Besten auf dem Gebiete der Thierdressur, was wir bis jetzt gesehen haben. Von den vorgeführten Thieren wollen wir heute nur einen sehr schönen Wolfswindhund nennen, der im Springen Erstaunliches leistet. Fräul. Ahlers, welche sich als eine gräziöse Jongleuse zeigte, bot mit ihren Tauben und ihrem dressirten Pfau recht hübsche Productionen.

Gestern Abend wurde auch das **Eden-Theater** des Herrn Schenk eröffnet. Das Theater überrascht den Besucher durch seine elegante Ausstattung. An den Wänden hängen Teppiche, die Decke ist gestrichen und die Logen sind schön decorirt, so daß man ganz vergißt, daß man sich in einem Bretterbau befindet. Herrn Schenk war ja ein guter Ruf vorausgegangen, so daß jeder wohl mit ziemlich hoch gespannten Erwartungen in die Vorstellung kam, und man muß gestehen, daß Herr Schenk auch die höchsten Ansprüche befriedigte. Es ist ja schwer, auf dem Gebiete der Salonmagie etwas Neues zu zeigen, und doch brachte Herr Schenk das fertig. Denn begann auch eine Piece in der althergebrachten Weise, so wußte er ihr doch neue und interessante Seiten abzugewinnen. Das reichhaltige Programm, welches 124 Nummern umfaßt, ermöglichte es, in die Vorstellung Abwechselung zu bringen, so daß das eintönige Aufeinanderfolgen ähnlicher Productionen glücklich vermieden wurde. Der Verwandlungskünstler Maurice Lebrun verwandelte sich mit großer Gewandtheit auf der Bühne in eine Reihe von originellen Charakterfiguren.

* **[Taubstummenfest.]** Am 19. August findet in der **Provinzial-Taubstummen-Anstalt** zu Schlochau ein **Kirchenfest** für erwachsene evangelische und katholische Taubstumme statt. Auf Anmeldung bei dem Dirigenten der Anstalt bis 16. August erfolgt kostenfreie Zusendung einer Mitgliedskarte, welche zur Benutzung der dritten Wagenklasse für den Militär-Fahrpreis (pro Meile 10 Pf.) berechtigt. Außerdem erhalten unbemittelte Taubstumme freien Unterhalt am Festtage.

* **[Lotteriegewinne.]** Das „große Loos" der preußischen Lotterie ist diesmal, wie schon telegraphisch gemeldet, nach **Beuthen** gefallen. Die Nummern 8240 und 23 805, welche mit je 300 000 Mk. herauskamen, sollen in **Berlin** und **Breslau** gespielt werden. Der Hauptgewinn von 100 000 Mk. ist nach **Barmen** gefallen. Das Loos wird dort meist von Arbeitern und kleinen Gewerbetreibenden gespielt.

* **[Strafkammer.]** Wegen Betruges hatte sich heute der Rechtsconsulent Franz Gutkowski von hier zu verantworten. Im Winter 1887/88 war der Friseur Stüwe in einem Prozesse zur Zahlung von 100 Mk. verurtheilt worden. Er wendete sich in dieser Sache an den Angeklagten, welcher ihm die Versicherung gab, daß er die Angelegenheit schon in Ordnung bringen werde. Nach der Aussage des Zeugen Stüwe soll der Angeklagte 8,50 Mk. von ihm verlangt haben, da er dieselben in die Gerichtskasse einzahlen müsse. Dies bestritt jedoch Gutkowski, indem er behauptete, das Geld sei ein ihm persönlich gezahlter Vorschuß gewesen. Die Prozeßangelegenheit ging unterdessen ihren Gang weiter, und da die von dem Angeklagten erhobenen Einwendungen keinen Erfolg hatten, so kam es schließlich zur Zwangsvollstreckung. Da wendete sich Stüwe wiederum an den Angeklagten, der diesmal nach Angabe des Zeugen 11,50 Mk. verlangte unter demselben Vorwande wie früher. Auch dieses bestritt der Angeklagte, indem er auch diese Summe für einen Vorschuß erklärte. Drei Wochen später, am 26. April, begab sich Stüwe, als auch jetzt die Thätigkeit des Angeklagten nichts geholfen hatte, mit seinem Bruder und einem Bekannten zu Gutkowski und verlangte die beiden Quittungen der Kasse über die eingezahlten Beträge sowie seine Papiere zurück. Sie wurden auf Nachmittag bestellt und dann von dem Angeklagten mit allerlei Redensarten abgespeist. Der Beschädigte wandte sich nun an den Staatsanwalt und in der demnächst stattgefundenen Gerichtsverhandlung wurde der Angeklagte zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt und angeführt, er habe mit Stüwe selbst nichts zu thun gehabt; er habe im Auftrage von dessen Frau, welche Inhaberin des Geschäft sei, gehandelt und

das erhaltene Geld sei das Honorar für Arbeiten gewesen. Zum Beweise hatte er eine Liquidation eingereicht, aus der hervorging, daß er eine ganze Reihe überflüssiger Eingaben gemacht und für diese beinahe dieselben Gebühren berechnet hatte wie ein Rechtsanwalt. Die heutige Verhandlung bestätigte in keiner Weise die von dem Angeklagten erhobene Berufung, so daß der Gerichtshof dieselbe verwarf und das erste Urtheil aufrecht erhielt.

* [Messer-Affäre.] Freitag Abend tobten und lärmten auf dem Brunshöfer Wege in Langfuhr etwa 8 Männer derart, daß sie von dem dort stationirten kgl. Schutzmann Krause zur Ruhe verwiesen werden mußten. Fünf von diesen Männern wendeten sich sofort um und hieben auf den Schutzmann ein, und es erhielt derselbe, nachdem sie ihm das Seitengewehr entrissen hatten, einen Schnitt an der linken Backe, fünf Schnitte am Kopfe und zwei Stiche an der rechten Hand. Nachdem K. verbunden war, mußte er sich ins städtische Lazareth begeben. Heute wurden die Arbeiter Adolf Potrazki und August Gelke, welche sich an dem Angriff auf den Beamten betheiligt haben, verhaftet, während sich ihre Gefährten durch die Flucht der Verhaftung entzogen haben.

[Polizeibericht vom 5. und 6. August.] Verhaftet: 3 Arbeiter wegen schwerer Körperverletzung, 2 Arbeiter, 1 Schriftsetzer wegen thätlichen Widerstandes, 1 Arbeiter, 1 Schreiber wegen Diebstahls, 2 Arbeiter, 15 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 3,50 Mk., 1 graue Ziege, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 6092, 1 silberne Cylinderuhr Nr. 14 954. — Gefunden: 1 Damen-Strohhut; abzuholen vom Baggermeister Prohl, Strohdeich 13.

□ Bohnsack, 5. August. Ein blühendes Menschenleben ist am gestrigen Tage dem Meere zum Opfer gefallen. Eine junge Dame, die sich hier zur Erholung aufhielt, badete gestern Abend 8 Uhr allein in der See. Ihr Ausbleiben wurde nicht sofort bemerkt und erst als man die Heute früh am Strande ihre Kleider fand, wurde man des Unglücks gewahr. Bald fand man denn auch die Leiche. Der starke Wellenschlag hat die Badende in die See gerissen, wo sie ertrunken ist. Die Verunglückte heißt Grimm und war aus Danzig heimisch.

Elbing, 4. August. Gestern traf auf der Durchreise von Petersburg nach Berlin der japanische Vice-Admiral Vicomte Kabayama mit Gefolge hier ein. Die Herren besichtigten die Schiffswerft und Maschinenfabrik des Herrn Schichau. Dem Vernehmen nach ist der Vice-Admiral mit seinem Gefolge seit Oktober vorigen Jahres von Japan auf einer Orientirungsreise um die Erde begriffen und wird den Rest seiner Zeit dazu benutzen, sich in den größten Schiffswerften Europas über den Fortschritt der Vervollkommnungen der Kriegsfahrzeuge zu informiren. (A. Z.)

Graudenz, 5. August. Zu den großen Pontonnirübungen sind nun auch das Garde-Pionierbataillon und ein Theil des königl. sächsischen Pionier-Bataillons hier eingetroffen. Bei dem ersteren befindet sich auch ein japanischer Offizier Namens Gabit.

* Im Regierungsbezirk Cöslin wird die Jagd auf Rebhühner am 24. August und die Jagd auf Hasen am 15. September d. J. eröffnet.

WT. Königsberg, 4. August. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Juli 1888 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 100 753 Mk., im Güterverkehr 216 075 Mk., an Extraordinarien 16 600 Mk., zusammen 333 428 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 80 564 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 31. Juli 1888 2 098 241 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 1 003 303 Mk.)

a. Königsberg, 5. Aug. Das heute auf der Bahn bei Metgethen stattgehabte erste diesjährige Pferderennen hatte folgenden Verlauf: I. Zukunftsrennen (Staatspreis 1000 Mk.) 4 Pferde. Sieger: Brauner Hengst „Cadro" des Herrn Capt. Joë; zweites Pferd die Herrn Schrader-Waldhof (Westpr.) gehörige Fuchsstute „Avalanche". II. Großes Flachrennen (Staatspreis 1500 Mk.) Sieger: Des Herrn Capt. Joë gehörige braune Stute „Zauberin", des Herrn Schrader-Waldhof Hengst „Plaider" des Herrn Schrader-Waldhof. III. Hürdenrennen (Vereinspreis 1000 Mk.) Sieger: Braune Stute „Panemia" des Herrn Schrader-Waldhof. Bei den folgenden beiden Rennen siegten Lieutenant v. Platen und Graf Lehndorff-Steinort mit eigenen Pferden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. August. In der Nationalgalerie haben jetzt, der „J.-Ztg." zufolge, wieder einige werthvolle Neuerwerbungen ihren Platz erhalten; so eine sehr lebendig componirte Farbenskizze von Louis Kolitz „Vor Metz" und das von der Jubiläums-Ausstellung bekannte Bild des Prof. Fritz Werner: „Marketenderin zwischen den Regimentern Dessau und Bayreuth."

* Der Wahlausschuß der deutschfreisinnigen Partei des Rheingaukreises hat sich zu einer Ehrengabe für den Abg. Eugen Richter zwölf parteigenössischen Weinproducenten in Rüdesheim, Geisenheim, Johannisberg, Hattenheim, Lorch und Oestrich 132 Flaschen edelster Weine gesammelt und mit dem Wunsche übersendet, daß Richter das Erzeugniß des Rheingaus als Sorgenbrecher genießen und in demselben Kräfte finde zur Fortführung des aufgenommenen Kampfes, „dessen siegreichen Ausgang wir für die Zukunft mit Zuversicht erhoffen".

* Die Feier im neuen Burgtheater in Wien am 30. September wird Grillparzers „Esther" und einen scenischen Epilog von Josef v. Weilen bringen. Am ersten Abend im neuen Burgtheater wird nach einem Prolog, welchem das „Lied von der Glocke" und „Wallensteins Lager" folgt.

Hochwasser-Nachrichten.

Sagan, 4. August. Bober und Queis sind sehr gestiegen und noch im Steigen. Letzterer hat bei dem Dorfe Loos die Brücken weggerissen, die Mühle demolirt, zwei Häuser und viel Getreide vernichtet. Die Fabriken sind außer Thätigkeit.

Hirschberg, 4. August. Bahn- und Telegraphenverbindung nach Berlin ist bei Lauban durch Erdrutsch und Ueberschwemmung unterbrochen; der Personenverkehr geht über Liegnitz; das Wasser trat während der Nacht in die Ufer zurück. Der Bober steht noch zwei Meter höher als gewöhnlich. Der Schaden an Wegen, Brücken, Feldfrüchten ist groß. — Die Bahnstrecken Greiffenberg-Lauban, Greiffenberg-Friedeberg und Greiffenberg-Löwenberg bleiben wegen bedeutender Unterspülungen längere Zeit gesperrt.

Sprottau, 5. August. Der Bober hat in der vergangenen Nacht den höchsten Wasserstand mit 4 Meter Höhe erreicht und beginnt jetzt zu fallen. Gegenwärtiger Stand 3,60 Meter. — Die Fluthen des Bober haben hier außerordentlich große Verheerungen an Häusern und auf Getreidefluren angerichtet. Die Bewohner der betroffenen Grundstücke haben sich mit Lebensgefahr gerettet.

L. Das letzte Unwetter hat in Polen größeren Schaden angerichtet, als es nach den ersten Depeschen schien. Blitz und Hagel erschlugen mehrere Menschen. An verschiedenen Schiffen auf der Weichsel wurden durch die Blitze die Maste zersplittert; eine Reihe Mühlen sind zerstört und große Quantitäten an Mehl verdorben. Die Ernte ist in einigen Kreisen fast gänzlich vernichtet. In Warschau konnten in den überschwemmten Straßen nur einige Häuser gerettet werden. Auch legten die Wasserfluthen die Särge in den Gräbern auf verschiedenen Kirchhöfen frei. In Warschau wurde die Kanalisation in den ganzen Straßen ... Die Personen- und Güterzüge blieben auf den Stationen stehen. Auf der Strecke Warschau-Bromberg wurden die Eisenbahndämme nicht beschädigt und es erlitt der Betrieb nur geringe Störungen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 6. Aug. (Privattelegr.) **Die Schiffe der Manöverflotte gehen bereits am 10. August nach Danzig; dort üben die Schiffe einzeln bis 21. August und werden nach der Inspection durch den commandirenden Admiral Graf Monts am 22. August unter dem Oberbefehl des Vice-Admirals Knorr dort vereinigt, worauf die Hauptmanöver in der Danziger Bucht beginnen.**

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 6. August. Die Redaction der „Danziger Zeitung" ersuche ich auf Grund des § 11 des Preßgesetzes ergebenst, Folgendes zur thatsächlichen Berichtigung der in der gestrigen Nummer der „Danziger Zeitung" enthaltenen anonymen Zuschrift aus Ohra vom 4. d. M. Chiffre -d- in eine der beiden nächsten Nummern aufzunehmen.

Der betreffende Artikel sagt in Absatz 1: „Nun ist neuerdings durch eine landräthliche Verordnung den hiesigen Gastwirthschaften untersagt worden, ihre Räumlichkeiten länger als bis 11 Uhr Abends geöffnet zu halten, und es erstreckt sich dies auch auf Privatgesellschaften." Dazu ist zu bemerken: es ist **unrichtig**, daß eine derartige landräthliche Verordnung ergangen ist; vielmehr ist für **alle** Gastwirthschaften auf dem platten Lande des ganzen Regierungsbezirks durch eine Polizeiverordnung vom 24. September 1872 (Amtsblatt pro 1872 Seite 173) die s. g. **Polizeistunde**, in welcher die öffentlichen Gastlokale zu schließen sind, für den Sommer auf 11, für den Winter auf 10 Uhr festgesetzt. Die Erlaubniß, diese Polizeistunde zu überschreiten, kann von dem Landrath ertheilt werden. Daraus folgt, daß es einer landräthlichen Verordnung behufs Untersagung des Offenhaltens über die elfte Stunde hinaus überhaupt nicht bedarf, vielmehr zum Ueberschreiten derselben eine ausdrückliche Erlaubniß des Landraths erforderlich ist.

Im vorliegenden Falle ist nur soviel richtig, daß zwei (nicht allen) Gastwirthen Ohras die erbetene fragliche Erlaubniß im Monat Juli versagt worden ist; es geschah dieses, weil beide am Sonntag, den 24. Juni, an welchem Tage der Trauergottesdienst für Seine Majestät den hochseligen Kaiser stattfand, in ihren Lokalen bis Nachts 1 Uhr Tanzlustbarkeiten veranstaltet hatten, trotzdem die den betreffenden Gastwirthen vor Eintritt des Ablebens Seiner Majestät gegebene Erlaubniß zur Ueberschreitung der Polizeistunde **ausdrücklich zurückgenommen** war und trotzdem beide Gastwirthe an dem betreffenden Abend von den Ortsgendarmen ausdrücklich auf diese Zurücknahme aufmerksam gemacht worden waren. Beiden Gastwirthen mußte in Folge dieses Verhaltens die fragliche Erlaubniß für den Monat Juli versagt werden. Daß von diesen Maßregeln auch zwei Privatgesellschaften, welche in der fraglichen Zeit eine Tanzfestlichkeit bei einem der betreffenden Gastwirthe veranstalten wollten, betroffen wurden, ist zwar bedauerlich, konnte jedoch nicht zur Zurücknahme der fraglichen, die Erlaubniß versagenden Verfügung führen.

Der Königliche Landrath des Kreises Danziger Höhe.
Maurach.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,70	59,30
Sept.-Okt.	173 50	168,25	4% russ. Anl. 80	83,70	83 60
Nov.-Dezbr.	175,75	170,50	Lombarden	42,40	41,70
Roggen			Franzosen	103,40	102,00
Sept.-Okt.	138,25	134 50	Cred.-Actien	163,10	163,00
Nov.-Dezbr.	141,50	137,70	Disc.-Comm.	215,60	216,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	168,00	168,00
200 ℔			Laurahütte	117,30	117,20
loco	24,50	24.40	Oestr. Noten	165,40	165,90
Rüböl			Russ. Noten	194,50	193 50
Sept.-Okt.	—	48.40	Warsch. kurz	194,20	193,10
Okt.-Nov.	—	48,60	London kurz	—	20,455
Spiritus			London lang	—	20,355
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	65.00	64,90
August-Sept.	33,90	33.20	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	34,00	33.40	bank	144,00	—
4% Consols	107,25	107,20	D. Oelmühle	144,90	144,00
3½ % westpr.			do. Priorit.	131.00	131,00
Pfandbr.	102,00	102.10	MlawkaSt-P	113.40	113,40
do. II.	102,00	102,10	do. St-A	69,60	71,10
do. neue	102,40	102,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94.10	94,20	Stamm-A.	109,00	110,00
Ung. 4% Gldr.	84,00	83,90	1884er Russ.	98,10	98 00

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 3. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 13,80, per Sept. 13,60, per Okt. 12,65, per Dezbr. 12,45. Behauptet.

Hamburg, 4. August. **Kaffee** good average Santos per August 59½, per September 58, per Dezbr. 54, per März 54½. Behauptet.

Havre, 4. August. **Kaffee** good average Santos per August 75,50, per Septbr. 69,50, per Dezember 65,25. Alles ruhig.

Bremen, 4. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) Steigend, loco Standard white 7,60—7,65 bez.

Frankfurt a. M., 4 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅛, Franzosen 203, Lombarden 82⅞, Egypter 84,60, 4% ungar. Goldrente 83,80, Gotthardbahn 129,20, Disconto-Commandit 216,20, Dresdener Bank 135,70, Laurahütte 113,20, 6% consol. Mexikaner 91,85. Fest.

Wien, 4. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, do. 5% do. 96,95, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldr. 101,45, 5% Papierrente 90,95, Creditactien 313,80, Franzosen 244,60, Lombard. 99,75, Galizier 212,25, Lemb.-Czern. 221,00, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 166,75, Elbethalb. 188,75, Kronprinz-Rudolfbahn 191,60, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2490,00, Unionbank 211,25, Anglo-Aust. 109,00, Wien. Bankverein 94,25, ungar. Creditactien 306,50, deutsche Plätze 60,35, Londoner Wechsel 123,50, Pariser Wechsel 48 80, Amsterdamer Wechsel 102,45, Napoleons 9,77, Dukaten —, Marknoten 60,35, russ. Banknoten 1,16⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 219,50, Tramway 226,75, Tabakactien 116,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 138,50.

Amsterdam, 4. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 208. **Roggen** per Oktober 112 bis 113.

Antwerpen, 4. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez., 19⅞ Br., per August 19¾ Br., per Septbr. 19¾ Br., per Oktbr.-Dezember 19⅝ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** befestigend.

Paris, 4. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per August 25,75, per Septbr. 25,75, per Sept.-Dez. 25,80, per Novbr.-Februar 25,90. **Roggen** ruhig, per August 14,50, per Novbr.-Februar 14,90. — **Mehl** fest, per August 56,60, per September 56,80, per Sept.-Dezember 57,10, per Novbr.-Februar 57,40. **Rüböl** steigend, per August 59,50, per Septbr. 59,50, Sept.-Dezbr. 59,75, per Januar-April 60,00. **Spiritus** ruhig, per August 43 25, per Sept. 42,25, per Sept.-Dezember 40,75, per Januar-April 40,50. — **Wetter:** Schön.

Paris, 4. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,62½, 4½% Anleihe 105,50, italien. 5% Rente 96,45, österreichische Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83¾, 4% Russen de 1880 84⅛, Franzosen 515,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 212,50, Lombard. Prioritäten 298,75, Convert. Türken 14,65, Türkenl. 41,40, Credit mobil. 340,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1328,75, 4% unific. Aegypter 425,93, Suez-Act. 2211,25, Banque de Paris 783,75, Banque d'escompte —, Wechsel a. London kurz 25,30½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¹/₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 422,50, Panama-Actien 282,50, 5 % Panama-Obligationen 257,50, Rio Tinto 510,00, Meridionalactien 771,25.

London, 4. Aug. Consols 99½, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅛, Lombarden 8¼, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82¼, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 102⅛, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 38⅛, 6 % consol. Mexikaner 92¾, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 87, Silber 41⁵/₁₆. De Beers Actien 25⅜. — Platzdiscont 2¼ %.

London, 4. Aug. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 4. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 005 650 Tons gegen 909 258 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 86 gegen 82 im vorigen Jahre.

Newyork, 4. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 26¾, Newyork-Central Actien 106⅝, Chic. North Western-Act. 113⅛, Lake-Shore-Act. 95½, Central-Pacific-Act. 35, North-Pacific-Preferred-Actien 56¾, Louisville und Nashville-Actien 60¾, Union-Pacific-Actien 59⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 72⅜, Reading und Philadelphia-Actien 64¼, Wabash-Preferred-Act. 25, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 122½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72¼, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10¹⁵/₁₆, do. in New-Orlens 11. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 84 C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5³/₁₆. **Kaffee** (Fair Rio) nom., Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 9,87, do. per Nov. 9,52. — **Schmalz** (Wilcox) 8,90, do Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,90. **Speck** — **Kupfer** per Sept. —. Getreidefracht 1¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	150—182 M Br.	110 bis 178 bez.
hochbunt	126—135 ℔	150—182 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	148—180 M Br.	
bunt	125—135 ℔	145—178 M Br.	
roth	126—135 ℔	140—176 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	130—165 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 145 M, inländ. 171 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 170—172 M bez., transit 137½—138½ M bez., per Okt.-Nov. transit 137½—138½ M bez., per April-Mai transit 140½, 141 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 120—123 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 121 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 121—123 M bez., unterpoln. 82 M Br., 81 M Gd., transit 81 M Br., 80½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 123 M bez., 123½ M Gd., transit 82 M Br., 81 M Gd., per April-Mai inländ. 130 M Br., transit 85 M bez., 85½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107/8 ℔ 80 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 98 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 195—210 M, trans. 193 M, russ. 201½—203 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 201½ M

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,50 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,60 M Gd. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,70 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,80 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. — **Wind:** SW.

Weizen. Inländischer in guter Frage und weiße Qualitäten theurer bezahlt. Auch Transitweizen begehrt, und wurden für feine und gute Sorten 2—3 M hohere Preise bewilligt. Andere Qualitäten blieben behauptet. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128/9 ℔ 160 M, bunt 125 ℔ u. 127 ℔ 170 M, hellbunt 132 ℔ 174 M, 131 ℔ 175 M, weiß 130 ℔ 175 M, 129/30 ℔ 177 M, 133 ℔ 178 M, Sommer- 131 ℔ 171 M, 133 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit bunt krank 116/7 ℔ 110 M, bunt bezogen 123 ℔ 130 M, bunt leicht bezogen 124/5 ℔ 133 M, bunt besetzt 123/4 ℔ 132 M, bunt 125 ℔ 141 M, 126/7 ℔ 144 M, 128 ℔ 148 M, glasig leicht bezogen 126/7 ℔ 141 M, gutbunt krank 125 ℔ 137 M, gutbunt 128/9 ℔ 151 M, hellbunt 129 ℔ 150 M, 130/1 ℔ 155 M, hochbunt glasig 129 ℔ 156 M, 130/1 ℔ 158 M, fein weiß 129/30 ℔ 160 M, für russ. zum Transit bunt krank 121 ℔ 120 M, roth milde 129/30 ℔ 135 M, etwas besetzt 129/30 ℔ 134 M, Ghirka 127 ℔ 131 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 170—172 M bez., transit 137½—138½ M bez., Oktober-November transit 137½—138½ M bez., April-Mai transit 140½, 141 M bez. Regulirungspreis inländisch 171 M, transit 142 M

Roggen. Nur in inländischer Waare zu steigenden Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen 124/5 ℔ 120, 123 M per 120 ℔ per Tonne. Termine Sept.-Okt. inländischer 121—123 M bez., unterpolnisch 82 M Br., 81 M Gd., transit 81 M Br., 80½ M Gd., Okt.-Nov. inländ. 123 M bez., blieb 123½ M Gd., transit 82 M Br., 81 M Gd., April-Mai inländ. 130 M Br., transit 85 M bez., blieb 85½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 121 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M

Gerste ist nur gehandelt russ. zum Transit 107/8 ℔ 80 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 98 M, russ. zum Transit Victoria- ordinär 106 M per Tonne bezahlt.

Rübsen unverändert. Inländischer je nach Trockenheit 175, 182, 185, 190, 195, 200, 205, 206, 208, 210 M, polnischer zum Transit feucht 192, 193 M, russischer zum Transit 201½, 203 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 210 M, polnischer zum Transit feucht 201½ M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,35, 3,42½, 3,50 M, mittel 3 25 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. August. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus.** Der Markt verlief in stiller, geschäftsloser Haltung und gestaltete sich nur in den letzten Tagen in Folge der Lösungen der August-Engagements etwas lebhafter. Eine in der Mitte der Woche eingetretene Preisbesserung konnte sich nicht behaupten und schließt der Artikel auf ungefähr demselben Preisniveau wie vor 8 Tagen. Von Terminen wurde nur ein kleiner Posten August gehandelt. Zugeführt wurden vom 28. Juli bis 3. August 220 000 Liter, gekündigt 180 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 52½, 52, 53½, 53, 52 M Br. und Gd., nicht contingentirt 32, 32½, 33½, 32½ M Br. u. Gd., Juli contingentirt 52½ M Br., Regulirungspreis 52½ M, nicht contingentirt 32½ M Br., August contingentirt 53, 52½, 52 M Br. und Gd., nicht contingentirt 33, 32½ M Br. und Gd., Sept. contingentirt 54, 53½ M Br., nicht contingentirt 34, 33½ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 4. August. **Weizen** matt, loco 164 bis 172, per September-Oktbr. 172,50, per Oktober-Nov. 172,50. — **Roggen** matt, loco 127—132, per Septbr.-Oktbr. 131,00, per Oktbr.-Novbr. 132,50. — **Pommerscher Hafer** loco 119—125. — **Rüböl** still, per August 48,50, per Sept.-Oktbr. 48,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,10, mit 70 M Consumsteuer 32,40, per August-Sept. mit 70 M Consumsteuer 31,70 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,45.

Berlin, 4. August. **Weizen** loco 163—180 M, per August — M, per Sept.-Okt. 168¼—168—169—168¼ M, per Okt.-Nov. 169¾—169¼—170—169¼ M, per Nov.-Dez. 170¾—170½—171½—170½ M — **Roggen** loco 127—135 M, per August — M, per Septbr.-Oktbr. 135—135½—134¼ M, per Okt.-November 137—137½ bis 136¼ M, per Novbr.-Dezbr. 138½—139—139½ M — **Hafer** loco 119—145 M, ost- und westpreußischer 131—135 M, pommerscher und uckermärk. 131 bis 135 M, schlesischer 131—135 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 136 bis 137 M ab Bahn, per August 119¼ M, per Septbr.-Oktbr. 117¾—117 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. 117½—116¾ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 128—138 M, per August 128 M, per Sept.-Oktbr. 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per August 20 M, per August-September 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M, per August-Sept. 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 125 bis 135 M, Kochwaare 136—185 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,25—23,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 18 bis 16,75 M, ff. Marken 19,25 M, per Aug. 18,00—17,90 M, per Aug.-Septbr. 18,00 bis 17,90 M, per Septbr.-Oktbr. 18,15 bis 18,00 M, per Okt.-Novbr. 18,30—18,20 M, per Novbr.-Dez. 18,45 bis 18,35 M — **Rüböl** loco ohne Faß 48 M, per August 48,7 M, per Septbr.-Oktbr. 48,4 M, per Oktbr.-Novbr. 48,6 M, per Novbr.-Dezbr. 48,8 M, per April-Mai (1889) 49,4 M — **Petroleum** loco 24,4 M, per Sept.-Oktober 24,6 M, per Dezbr.-Januar 25,2 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,9 M, per August 52,6—52,5—52,9 M, per August-Sept. 52,6—52,5—52,9 M, per Septr.-Oktbr. 53,0—52,7—53,2 M, per Okt.-Novbr. 53,0—52,4—53,1 M, per Novbr.-Dezbr. 53,0—52,4—53,1 M, unversteuert (70 M) loco 33,2 M, per Aug. 33,0—33,2 M, per August-Septbr. 33,0—33,2 M, per Sept.-Okt. 33,1—33,4 M, per Oktbr.-Novbr. 33,3—32,9—33,3 M, per Novbr.-Dezbr. 33,1—32,7—33,1 M

Magdeburg, 4. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,97½ bez., 14,00 Br., per Sept. 13,70 bez., per Novbr.-Dez. 12,45 bez., 12,47½ Br. Matt.

Wolle.

Warschau, 4. August. (Originalbericht der Danziger Zeitung.) In den letzten Tagen wurden in Block 200 Ctr. à 82 polnische Thaler verkauft, im Gouvernement Kutno 250 Ctr. zu 86 polnischen Thalern und 300 Pud sog. Bauernwolle à 72 polnische Thaler nach Bialystock. Gegenwärtig ist hier und in den Gouvernements große Nachfrage nach feiner Baumwolle, guter, mittlerer und feiner Gerberwolle für Fabriken sowohl im Königreich als im eigentlichen Rußland.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. August. **Wind:** NNW.

Angekommen: Transportdampfer „Eider" aus Kiel. — Edward, Ellis, Papenburg, Kohlen. — Karen, Rönne, Allinge, Steine.

Retournirt: Bohus (SD.), Olsson, (wegen Kohlenmangel).

Gesegelt: Archimedes (SD.), Marckwardt, Königsberg, Güter. — Ulva (SD.), White, Leith, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

5. August. **Wind:** SW.

Angek.: Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Kopenhagen, — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Gretchen, Gerdes, Ahus, Kohlentheer. — Deo Gratia, Pocker, Ahus, Kohlentheer. — Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Schienen. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Pauline, Bone, Karrebäksminde, Ballast. — Josef, Andersen, Hamburg, Güter. — Wilhelm, Garme, Hamburg, Farbeholz.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide, — Johann Friedrich, Bruhn, London, Holz. — Frühling Ahrens, Hartlepool, Holz. — Gerhardine, Ihnen, Memel, Ballast. — Diana, Zander, Grimsby Holz. — Maria, Glup, Dünkirchen, Melasse. — Eutichius, Rasmussen, Leith, Holz. — Emma, Scharping, London, Holz. — Hevelius, Bussert, Grimsby, Holz. — Coortjedina, ter Ven, Libau, Schiefer. — Biene (SD.), Jantzen, Nakskov, Kleie. — Ella (SD.), Bartels, Southampton, Holz.

Wieder gesegelt: Bohus (SD.), Olsson.

6. August. **Wind:** SSW.

Angekommen: Ajax (SD.), Christiansen, Faaborg, leer. — Benwell (SD.), Lottit, Blyth, Kohlen. — Willy, Brandt, Limhamn, Kalksteine. — 3 Söstre, Mathiesen, Faxoe, Kalksteine. — Enigheden, Petersen, Rönne, Kaolin. — Rasmine, Christensen, Rönne, Steine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 4. und 5. August.
Schiffsgefäße.

Stromauf: Wassermann, Danzig, 80 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Stromab: David, Graudenz, 75 T. Weizen, Steffens; Richter, Graudenz, 79,75 T. Weizen, Steffens; Hollatz, Czerwinsk, 79 T. Weizen, Ordre; Krupp, Czerwinsk, 76,50 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. August. **Wasserstand:** 1,23 **Meter.**
Wind: NW. **Wetter:** stürmisch, regnerisch, kühl.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Poplawski; Neisser; Schlemmkreide. — Tietz; Schultz u. Co., Neisser; rohe Bleche, Palmöl, calc. Soda, Asphalt, Erde. — Galatka; Ick; Brauerpech. — Sandau; Neisser, Bestmann; caust. Soda, doppelt kohlens. Natron, Rohschwefel. — Trobzinski, Tyranski; Ick; Granit-Pflastersteine. — Kreß; Hauerwitz u. Co., Ick; Pflastersteine, Steinkohlentheer. — Schattke; Bestmann, Neisser; caust. Soda, Alaun, Asphaltsteine. — Krzyszanowski; Ick; feuerfeste Steine, Pflastersteine. — Zelaskowski; Neisser; rohe Asphaltsteine. — Bremer; Bräutigam u. Co.; Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Adam, Schmidt, Szisniewski; Lickfett; Steinkohlen. — Krupp; Siewert; Gaskohlen.

Von Graudenz nach Thorn: Gatzke, Engelhardt; Schochow; — Gradowski; Schochow; Mauersteine.

Von Danzig nach Plock: H. Drenikow, O. Drenikow; Bars; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Krüger; Töplitz u. Co., Landau; Heringe, Gummi Tragant, Gambir, Steinnüsse.

Von Neuenburg nach Thorn: P. Wieckland; Reimann; — Thieme; Schochow; — J. Wieckland; Reimann; — Sommerfeldt und M. Sommerfeldt, Schmidt; Schochow; Mauersteine.

Von Przylubien nach Thorn: Wolff; Ziegelei; Mauersteine. — Muhme; Ziegelei; Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Bestmann, Piltz, Bräutigam u. Co., Berenz; roher Kaffee, Heringe, Roheisen, calc. Soda.

Voigt (Güterdampfer „Fortuna") schleppt 1 Kahn; Hauerwitz u. Co., Ick, Wendt; Chlorkalk, Heringe, Cement; nach Thorn: Saabel, Gülzner u. Ernst, Schuster u. Kähler, Löwenstein, Dunkel, Wenzel u. Mühle, Sauer, Jüncke, Grentzenberg, Ick, Bertram, Migge, Hindenberg, Gebr. Engel, Gozinski; Rauchtabak, Waaren, Mineralwasser, Zuckerwaaren, Kartoffelmehl, Badesalz, Kienöl, Kupfervitriol, Papier, Wein, Leinöl, Palmkernöl, Parfüm, leere Säcke, Bindfaden, Margarin, Glasdachpfannen, Syrup, 1 Handkahn nebst Zubehör.

Stromab.

Greiser, Ick, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 59 301 Kgr. Weizen (in Thorn von Wollenberg zugeladen).

Meteorologische Depesche vom 6. August,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	NW	2	Regen	14	
Aberdeen	763	O	3	wolkig	11	
Christiansund	756	WNW	2	Nebel	11	
Kopenhagen	751	OSO	2	bedeckt	14	
Stockholm	756	SO	2	wolkig	18	
Haparanda	754	S	2	Regen	13	
Petersburg	759	W	1	halb bed.	15	
Moskau	756	N	1	Regen	14	
Cork, Queenstown	766	W	2	wolkig	17	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	760	NW	5	bedeckt	12	
Sylt	752	NNW	5	Regen	12	
Hamburg	750	NNO	2	Regen	10	1)
Swinemünde	753	SSO	5	wolkig	12	
Neufahrwasser	755	SSO	2	halb bed.	15	
Memel	757	SO	3	halb bed.	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	W	6	bedeckt	12	2)
Karlsruhe	762	SW	—	halb bed.	13	3)
Wiesbaden	761	W	4	bedeckt	13	4)
München	763	W	5	wolkig	8	5)
Chemnitz	758	W	5	halb bed.	10	
Berlin	754	SW	4	bedeckt	11	
Wien	759	W	3	bedeckt	12	
Breslau	757	NW	4	bedeckt	11	6)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	756	ONO	3	Regen	16	

1) Anhaltend Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags Regen. 4) Gestern den ganzen Tag und Nachts Regen. 5) Nachts Regen. 6) Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Surm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern vor der Elbmündung lag, ist nach den Donischen Inseln fortgeschritten und bedingt jetzt über der deutschen Nordsee frische bis stürmische nordwestliche Winde. Das barometrische Maximum liegt über Südwest-Europa. Ueber Deutschland ist das Wetter andauernd trübe und kühl, im Nordwesten regnerisch. In Hamburg sind 22, Wilhelmshaven 26, Münster 38, Cuxhaven 54 Mm. Regen gefallen. Münster hatte Gewitter. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 5 bis 9 Grad unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
5	12	756,6	19,4	S, frisch, bewölkt.
6	8	754,1	15,0	„ mäßig, „
	12	755,6	20,5	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Am 10. Juli starb uns unsere kleine **Else**, welches tief betrübt anzeigen (8719
Parral-Mexiko.
Carl Schack und Frau **Alice** geb. Elsner.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute Nachmittags 3 Uhr meine geliebte theure Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, Frau

Doris Kleemann,

geb. Becker.

Allen Freunden und Bekannten zeigen dies statt besonderer Meldung tiefbetrübt an (8701
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 5. August 1888.

Todes-Anzeige.
Am 4. d. Mts. ist meine liebe einzige Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Grimm

beim Baden in Bohnsack ertrunken.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Danzig, d. 6. August 1888.
Richard Grimm u. Familie,
Zahlmeister im Ostpreuß. Pionier-Bataillon.

Nachruf!

Zu unserem tiefen Schmerz starb gestern hier in Petershagen nach längerem Leiden der Kirchen-Aelteste Herr

Johann Gottfried Guttschick

im 72. Jahre seines Lebens.
An dem in Gott Entschlafenen verliert der Unterzeichnete einen hochwerthen und hochverdienten Collegen, unsere Kirchengemeinde einen wahren und warmen Freund, welcher vermöge seiner reichen practischen Erfahrung besonders in allen Bau Sachen sehr treu und immer gern, selbstlos und opferwillig unserer Kirche gedient hat.
Wir danken solches dem Heimgegangenen über das Grab hinaus; Gott wolle ihm die ewige Seligkeit aus Gnaden schenken!
Danzig, den 5. August 1888.
Der Gemeinde - Kirchenrath von St. Salvator.
Farr. Greinert. Nachtigall. Schultz. Woth. (8750

Die Beerdigung des Fräulein **Mathilde Albrecht** findet Dienstag den 7. August, Vorm. 10 Uhr von der Leichenhalle des Salvator-Kirchhofes aus statt.

Mobiliar-Auction

Hintergasse Nr. 16 im Bildungs-Vereinshause
Morgen, Dienstag, d. 7. August cr., Vormittag 10 Uhr
mit einem eleganten mahagoni Mobiliar aus 2 Zimmereinrichtungen. Alles Nähere siehe heutiges Intellienzblatt, wozu höflichst einladet (8751
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Dienstag, d. 7. August 1888,
Vormittags 10 Uhr,
Auction, für Rechnung, wen es angeht, im Kl. Groddeck-Speicher Hopfengasse 37, über:
ca. 220 Ctr.
Naturkornseife,
prima Qualität.
daselbst lagernd.
8491) **Collas.**

Pferde-Eisenbahn

Linie Ohra.
Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen
am 6. u. 7. August
den ganzen Tag
alle 10 Minuten.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der **Expedition der Danziger Ztg.**

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Danzig, den 5. August 1888.
8692) **Dr. Scheele.**

Gelegenheitskauf.

Eine Partie
Taschenmesser, Tischmesser und Gabeln
passend für Händler, Marktrufer, Schausteller etc. hat billig abzugeben (8642
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Erdnußkuchen, Baumwollsaatkuchen, Palmkuchen etc.
auch in Mehlform, offerirt (8420
Emil Jahn, Danzig.

III. Internationale und Jubiläums-
Kunst-Ausstellung
im Glaspalast
bis Ende October 1888.

München

Deutsch-nationale
Kunstgewerbe-Ausstellung
am Isar-Quai
bis Ende October 1888.

Große gemeinsame Ausstellungslotterie. — Auf 300 Tausend Loose 150 Tausend Treffer.

Jedes zweite Loos gewinnt. Wer ein gerades und ein ungerades Loos nimmt, sichert sich mindestens einen Treffer. Preis des Looses 2 M. Genauer Gewinnplan gratis und franco. Gegen Einsendung von M 4,30 verschickt das unterzeichnete Lotteriebureau und dessen zahlreiche Verkaufsstellen 2 Loose und die Ziehungsliste (mindestens 1 Treffer garantirt); für M 8,30 4 Loose (2 Treffer garantirt); für M 12,40 6 Loose (3 Treffer garantirt); für M 16,40 8 Loose (4 Treffer garantirt); für 20 M 10 Loose und 1 Freiloos (also 11 Loose, mindestens 5 Treffer garantirt). Wird die Sendung eingeschrieben gewünscht, so sind je 20 Pfg. mehr zu senden. Adresse: „Lotteriebureau der Ausstellungen", München. (7548

Neu! Neu!

Café Central.

Empfehle mein mit allen Neuheiten comfortabelst ausgestattetes
Café und Restaurant verbunden mit **großartiger Conditorei**
Langgasse Nr. 42
dem geehrten Publikum angelegentlichst.
Torten und Kuchen jeder Art, von einem Wiener Conditor unter meiner Leitung bereitet, werden auch außer dem Hause prompt geliefert.
Hochachtungsvoll
8539) **Eduard Martin.**

In meinem

Gold- und Silberwaaren-Engrosgeschäft

Langgasse Nr. 66, I.
habe ich die Einrichtung getroffen, auch an Privatkundschaft zu verkaufen und zwar ohne meine für Wiederverkäufer calculirten Engrospreise zu erhöhen. Es wird dadurch meinen geschätzten Kunden Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Einkäufen geboten.
Das Lager enthält in reicher Auswahl:



14 Karat goldene **Herren-u. Damenketten,** sowie **Colliers** in matt u. glanz,
goldene Armbänder in künstlerischer Ausführung mit echten Steinen,
goldene Medaillons, Broches, Boutons, Ringe, Shlipsnadeln etc.
Goldene Ketten u. Armbänder mit Silberfüllung von M 7 bis M 15.
Granat-Colliers, Armbänder, Anhänger, Boutons, Kämme etc. mit echt böhmischen Granaten spitz und flach geschliffen.
Corall-Colliers, Sträußchen-Broches in rosa Corallen, Armbänder, Boutons etc.
Reizende Neuheiten in Silberbroches, silbern. Ketten, Colliers, Armbändern etc.
Emaille-Armbänder u. Broches etc.
Alfenidewaaren, Luxus- und Wirthschaftsgegenstände zu Hochzeits-, Pathen- und Geburtstags-Geschenken geeignet.

E. Kasemann, nur Langgasse Nr. 66, I.
Reparaturen prompt und billig. Eintausch resp. Ankauf alten Goldes. (8092

Rudolph Mischke.
Conservegläser
mit Metallschraube, Ia. Qual., in allen Grössen sortirt,
pol. Messingkessel
zum Einkochen von Früchten,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen, verzinnte und emaillirte Kochgeschirre in allen gangb. Façons.
Obstpflücker etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7980

Frische italienische
Lorbeerblätter
empfiehlt in 5 Kilo Körben billigst
Die Gärtnerei Neu-Schottland 10
bei Langfuhr.

Frische, mehlreiche, feine
Tafel-Kartoffeln,
Danziger Mäuschen, werden geliefert. Proben und Preisangabe beim Portier im Hotel de Berlin.

Antike Sachen.
Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Slbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 70.**

Pianino, ganz vorzüglich gebaut, sehr preiswerth Vorst. Graben 52, part.

Zu einem kräftigen
Privat-Mittagstisch
auf der Niederstadt, werden noch einige Theilnehmer gewüscht. Adr. unter 8721 in der Exped. erbeten.

Für
Materialisten.

Der Laden Breitgasse 89 mit Einrichtung zum Materialwaaren-Geschäft ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtl. Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber etc. Fensterleder, Fensterschwämme.
Prof. Dr. Braffs Fensterputzer und Polir-Apparat.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Facons.
Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze u. Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegmaschinen, Fußbürsten.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten etc.
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.



Gustav Weese,

Thorn,
Hoflieferant,
beehrt sich anläßlich des Dominiks darauf aufmerksam zu machen, daß nur solche **Honigkuchen** aus seiner Fabrik hervorgegangen sind, welche entweder **selbst** auf der Rückseite oder soweit sie enveloppirt verkauft werden, auf den Umschlägen **seine volle Firma** tragen.
Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren:
Magnus Bradtke, Ketterhagergasse,
A. Fast, Langenmarkt,
A. Lindemann, Breitgasse,
George Mix, Langenmarkt,
G. F. Schmidt, Langgasse,
Alexander Wieck, Langgarten,
und in den durch Aushängeschild erkennbaren Buden.
Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **A. Fast,** Langenmarkt Nr. 33/34. (8651

Kurhaus Westerplatte.

Dienstag, den 7. August cr.:
Großes Doppel-Concert und Schlachtmusik
der vereinigten Kapellen des 128. Infanterie-Regiments und des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung der Herren Kapellmeister **Recoschewitz** und **Lehmann.**
Mitwirkung eines Tambour-Corps. Kanonen-u. Gewehrfeuer.
Anfang präcise 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Abends: **Elektrische Beleuchtung.** — Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Preisgekröntes
Münchener Löwenbräu.

Ausschank:
Central - Café
Langgasse Nr. 42.
Flaschen-Verkauf, Bierverlag:
Kernspeck, Breitgasse, **A. Schulz,** Jopengasse.
General-Vertrieb und Annahme für Aufträge der Provinz Westpreußen
8744) **Georg Möller, Danzig,**
Brodbänkengasse 48.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Mit verstellbarem Lesepult, resp. Tischchen, fein à 20,75 bis 22,50 M, ohne Lesepult v. 13,50 bis 19,50 M. **Gewöhnliche Triumphschlafstühle** von 3 bis 7,75 M. Gessel von 0,75—3,50 M. **Krankenfahrstühle** von 0,75 bis 1,05 M. **Kinder-Pulte** verstellbar mit Stuhl à 27 M. Große Auswahl in den besten Neuheiten d. Holzmöbel-Branche.
Oertell und Hundius,
Langgasse Nr. 72.

Ausverkauf

des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Ein antiker Wäscheschrank mit Schnitzwerk ist zu verkaufen
8743) **Altstädt. Graben 54.**

Wirthschaftseleve.
Ein junger Mann wünscht zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension eine Stelle auf einem größeren Gute. Offerten unt. 8734 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für e. auswärtige renommirte
Cigarren-Fabrik
suche e. mit der Branche vertr.
Reisenden
welcher mögl. schon Pomm. u. die Mark bereiste. (8826
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Das Johannisfest
der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft findet Dienstag, d. 7. August c., statt. (8595
Der Vorstand.



Krieger-Verein Borussia
zu Danzig.
Dienstag, den 7. August cr., Abends 8 Uhr, findet im Vereinshause Heil. Geistgasse 107
General-Versammlung
statt.
Tagesordnung.
1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden. 4. Wahl der Kassenrevisoren. 5. Bericht über das stattgehabte Sommerfest. 6. Erledigung verschiedener Vereins - Angelegenheiten. 7. Streichung von Mitgliedern.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht (8735
Der Vorsitzende
v. Prittwitz und Gaffron, Hauptmann d. L.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
K. V. D.
Mittwoch, den 8. d., Abends 8½ Uhr,
Sitzung und Krankenkassentag
im Vereins-Local, Langenmarkt Nr. 11. (8702
Der Vorstand.

Holzmarkt. Danzig.
Eden-Theater,
größtes phant. mystr. Etablissement
circa 2000 Personen fassend.
Rendezvous aller Fremden.
Heute Dienstag
Abends Anfang 7½ Uhr,
Große Monstre-Vorstellung.
Nur Sehenswürdigkeiten ersten Ranges in denkbar mannigfaltigster Abwechslung.
Eine Reise durch das Unmögliche, die reizende Sylvia, der Jahrmarkt in Krähwinkel, das moderne Eden, Träumen u. Erwachen, phant. Scene, ausgeführt v. Miß Edith, elect. Beleuchtung, die lebende Metarmophose des Maurice Lebrun, der halbirte Mensch, Dir. Schenk Blitzzug oder Excursion durch die herrlichsten Gegenden der Welt, Humoristische Charivari, die kollossalen 12fachen Riesen-Wunder-Cascaden. Tableaux vivants von 20 Damen in klass. Costumes. **Das Fest der Cleopatra,** Schluß-Feerie mit prachtvoller Ausstattung, großartiger Decoration und Verwandlungseffecten.
Anfang ½8 Uhr. Billet-Vorverkauf von 12—2 im Theaterbureau. Restaurant mit ca. 200 000 echten Briefmarken decorirt. (8730

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun,** Matzkauschegasse 10, II.

Appell!
Montag, den 6. August, Abends 8 Uhr, bei Tite, Langfuhr.



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes Affen - Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei. **C. Witt.**
Speisen u. Getränke in großer Auswahl u. Güte zu civilen Preisen. **Mittagstisch** von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr, **Frühstückstisch** kalt u. warm von 25 Pf. an.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Victoria-Hotel,
Zoppot.
Auch bei ungünstiger Witterung.
Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. August:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Hanke.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf., Kinder 30 Pf. Billets à 50 Pf. vorher bei Herrn Jsecke. Kinder-Billets nur an der Kasse. (8667

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Dienstag, den 7. August,
Abschieds - Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten.
Schon wieder ist der Tag herangekommen, an dem wir das uns so lieb gewordene Danzig verlassen müssen. Der Abschied wird uns doppelt schwer, wenn wir daran denken, eine wie liebevolle Aufnahme wir auch diesmal hierselbst gefunden, wie der Besuch unserer Soiréen auch bei schlechtem Wetter stets ein zahlreicher war.
Wir sagen einem hochgeehrten Publikum unseren herzlichsten, innigsten Dank hierfür und hoffen, daß es uns auch im nächsten Jahre vergönnt sein möge, nach hier zu kommen.
Und so rufen wir denn allen unsern hochgeehrten Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! „Auf Wiedersehen" zu. (6399
Hochachtungsvoll
Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Hanke.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 7. August 1888:
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Schwestern **Carola** und **Martha Macon, Emmy Busse, Erna** und **Georg Nordeck, Max Alfredo, Gebr. Morelly, Mr. Hacon, Mlle. Hilda,** Damen-Gesellschaft **Troupe Odence, Balletgesellschaft Lapieq.**
Billet-Vorverkauf **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

D. R. halbe Allee. Ludwig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.